

JAHRES-BERICHT
DES
K. K. STAATS-GYMNASIUMS
IN
CILLI.

HERAUSGEGEBEN
AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1906/1907
VON DER
DIREKTION.

A.
K. K. STAATS-OBERGYMNASIUM

CILLI.
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI
1907.

JAHRES-BERICHT
DES
K. K. STAATS-GYMNASIUMS
IN
CILLI.

HERAUSGEBEN
AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1906/1907
VON DER
DIREKTION.

A.
K. K. STAATS-OBERGYMNASIUM

CILLI.
VEREINSBUCHDRUCKEREI „CELEJA“ IN CILLI.
1907.

INHALT:

1. Die dialektischen Eigentümlichkeiten der Inschriften von Thera.
II. Teil. Von Friedrich Hauptvogel, k. k. Professor.
2. Der Prager Kodex XIV A 14. Von Friedrich Hauptvogel, k. k. Professor.
3. Schulfachrichten. Vom Direktor.

— * —



2153/1952

Die dialektischen Eigentümlichkeiten der Inschriften von Thera.

(II. Teil: Konsonantismus.)

Von

Friedrich Hauptvogel, k. k. Professor.

Konsonantismus.

§ 20. I. Die Liquidae und Nasale.

1. Der Dentalnasal bleibt erhalten:

a) vor Labialen: πενπτί(ο) 450₁₇ (archaisch), πένπτ(ι) 450 d₁ (arch.), doch schon im 4. vorchr. Jahrh. erscheint der labiale Dental. So liest man πέμπ(ι)ττι 436_{18, 16}. (4. vorchr. Jahrh.), πέμπ(ι)ττον 331₃₃ (Zeit des Philometor). Wenn auf römischen Inschriften der Dentalnasal nicht assimiliert wird [z. B. ἐν γανυστάτου 324₂ (102—116 n. Chr.), συνβ[ι]ο[σ]ταν 910₄, σύνβιον 906—908], so ist an dieser Erscheinung die reduzierte Artikulation schuld.* Oft hatte man es bei dieser Schreibweise nur auf eine etymologisch durchsichtige Darstellung abgesehen. Bei Eigennamen bleibt seit den ältesten Zeiten bis in die römische Kaiserzeit der Dentalnasal vor Labialen stehen. So Ἐνπέρης 536 (arch.), Ἐνπυλος 536, Ἐνπεδοκλής 536, 570 (arch.), Θ[ε]ρ[ο]π[ό]ν[π]ο[υ] 340₁₇, Θ[ε]ρ[ο]π[ό]ν[π]ο[υ] 859 (röm.)

b) vor Gutturalen. Noch im 3. vorchr. Jahrh. findet sich der Dentalnasal vor Gutturalen. Diese Erscheinung setzt sich bis in die Kaiserzeit fort, in welcher assimilierte Formen neben nicht assimilierten nachweisbar sind. Allerdings ist auch hier der Grund in der Reduktion der Artikulierung oder auch in der absichtlichen Zerlegung eines Wortes in seine etymologischen Bestandteile zu suchen. θίνγχε 451, συνχωρεῖν 328₁₃ (um 260 v. Chr.), συνχωρηθέντος 328₁₈, σ[υ]νχωρηθέντων 26₁₆, συναλήτου 324₆ (102—116 n. Chr.), 482₅; auf christlichen Denkmälern steht ἀγγελος

* Vgl. G. Meyer, griechische Gramm.³ 381 f., Brugmann, griech. Gramm.² 40, Kretschmer, Vasenschr. 165.

933₁, 936₁, 938₁, 939₁, 941₁, 942₁, 944₁, 945₁, 954₁, 961₁, 962₁, 969₁, 973, ἀρχήγγελος 975 (3. bis 5. nachchr. Jahrh.), ἀγγέλου 966. In Namen lässt sich diese Erscheinung belegen in Ἐ[π]ίλονχος 730₄, Παναράτιδας 327₂₆₇ (3. vorchr. Jahrh.)

In der Kaiserzeit erscheint aber in grösserer Anzahl die Assimilation: z. B. ἄγγελος 934, 935, 937, 940, 943, 946, 949—951, 953, 955—960, 963, 968, 970, 971, 974, ἀγγέλου 455b, 948, 964, 965; im Namen Ἐπίλοχος Ἐπιλόχου 339₅ (4—37 n. Chr.), 382₆, 416, 701₄, 710₂.

2. Der Dentalnasal schwindet vollständig in später Zeit.

a) im Inlaut: ἄγγελος 1056. Der vor einem Konsonanten stehende Nasal hatte eben einen reduzierten Klang, wodurch in vielen Fällen der vollständige Schwund dieses Nasals herbeigeführt wurde. Beispiele aus den verschiedensten Sprachgebieten des Griechischen sind von G. Meyer, griech. Gramm. ³ 382 ff. gesammelt. Dazu kann noch angeführt werden: συγενῆ συκλητικῶν Ath. Mitt. 21, 114, Z. 10 (Tralles), τοῖς συφέρουσι τῆς πόλεως Woad, discoveries at Ephesus.

b) im Auslaut: Θεοδώρα(ν) 343₁₉, κίλεω(ν) 345₁₀, ₁₂ ₁₆. Dieser erst spät eintretende Vorgang findet sein Pendant im Schwund des auslautenden Nasals in den romanischen Sprachen.

3. Das ν παραγωγικόν.

Es steht ohne Unterschied vor Vokalen und Konsonanten und zwar überwiegen sogar die Fälle, wo es vor Konsonanten sich findet. Es erscheint nämlich vor konsonantischem Anlaut 22 mal (in 14 prosaischen und 8 metrischen Inschriften) gegenüber 19 Fällen, wo es vor vokalischem Anlaut den Hiat beheben soll (in 11 prosaischen und 8 metrischen Inschriften). Sogar in ein und derselben Inschrift kann man es ohne Unterschied bald vor Vokalen, bald vor Konsonanten lesen. So auf den Steinen 327 (229 v. Chr.), 331 (Zeit des Philometor), 325 (149 n. Chr.), 326 (bald n. 149 n. Chr.), 421 b (unter den ersten drei Ptolomäern) und 869.

Es kommt vor:

a) vor Vokalen: ἔχουσι 327₁₁ (229 v. Chr.), διετέλεσεν 331₁₄, τετίμηκεν ib.₃₁ (Zeit des Philometor), ἐτείμασεν 494₁, 504₁, ἐτείμησεν 516₁, πᾶσι 527₃, ἀφρηώξεν 871, ἄγουσιν 325₁₉, δ[ε]κ[ν]ό[ρου]σι 326₂₄, ἔσχεν 910₆.

Metrisch: ἄηρεν 449 (arch.), εἶδεν 390₇, τιμῶσι 421b₂, παροῦ[σ]ιν 421b₃, ἔσχεν 868₁, ἀνδράσι 869₇, κλυῶσιν 869₁₂, πᾶσι 910₃.

b) vor Konsonanten: φέρουσι 436₁₅ (4. vorchr. Jahrh.), ἀπά[ξ]ουσι 328₁₃ (um 260 v. Chr.), ἀπέφαινε 327₁₃ (229 v. Chr.), ἤρωσι 330₆₇ (um 200 v. Chr.), εἶχεν 466₆ (209 v. Chr.), κατκαχώρηκεν 331₁₂ (Zeit des Philometor), συνετέρησεν 331₁₈, προσετέτησεν 331₂₁, περιτέθεικεν 331₃₀,

ἐπειλάσαν 522_{2,13} (Ausgang des 1. nachchr. J.), ἀρηρόζεν 873₂, ἀρηρόζεν 912₂, κατὰπέπτοζεν 325₁₁ (149 n. Chr.), εἰσήγγυειλεν 326₁₇ (bald n. 149 n. Chr.).

Metrisch θεοῖσιν 422₁, πᾶσιν 421d₂, ἔταυζεν 421b₂, ἔστησεν ib.₁, ἐνοικῶσιν ib.₂, βασιλευσεν 464₂, ἀνέπλεσεν 869₁₀, ἔθελεν 870₁₁.

§ 21. Die Verschlusslaute.

A) Die nicht aspirierten Verschlusslaute.

1. Gutturale.

a) ρ steht in archaischer Zeit vor ο, ὀ, υ, ρο, το: ἐνερόπτετο ρός-κῆτο 536, Δαμόνορος 767c, Διάλοφος 568, Εὐκισσρος 539, Ήστροφος(?) 786, ρή[ρ]ωνος 799, ροσυρᾶ 557, Λαρυδιδᾶς 540₁, Λεύρο(υ) 795, Σῶιρος 800, Γερφονιδᾶς 802, Ὑπερρυδιδᾶς 800, Μάληφο[ς] 762b. Es verbindet sich mit κ und σ, um χ und ξ zu ersetzen: Πασί[σ]φος 539, Θηκρόμακφος 763, Παρτάλοσφος Collitz 4805, ὀρραφς 545, —>[ρ]ήων 600; sonst findet es sich in τερραφκ(?) 553.

b) γ wird spirantisch wie j ausgesprochen und verschwindet bei der schriftlichen Darstellung. Aus sehr später Zeit lässt sich dies belegen: Ἐπιένους = Ἐπιγένους 332₄.

c) κ erscheint in ἔκκ 330₂₂₇.

d) Die späten Namensformen Ἐβίτος 893₁, Ἐβίτητον 893₂, die den Formen Ἐπικτός 905₁ und Ἐπικτῆτον entsprechen, weisen Assimilation des κ an das folgende τ auf. Aus κτ wurde ττ und durch Vereinfachung der Doppelkonsonanz τ. Ähnliches ist aus Kreta bekannt: Ἀύττος kretischer Stadtname, Ἀύττος Caue² 117, πττί auf der grossen Inschrift von Gortyna II, 13; ἐτῆς = ἐκ τῆς auf der Inschrift der ozolischen Lokrer von Oiantheia I, A, 322,2.

2. Labiale.

a) In den sehr häufig auftretenden Namensformen Ἐπικτός, Ἐπικτῆτος ist die Tenuis π in die Media übergegangen: Ἐβικτός 905₁, Ἐβικ[τ]όν 923₂, Ἐβίτητον 893₂, Ἐβίτῆτος 1056, Ἐβίτος 893₁. Daneben erhielten sich die ursprünglichen Formen: Ἐπικτός 933, Ἐπικτῆτα 330.

b) Die Media β ging in die Tenuis über in πᾶρακ 330₁₉₁, πᾶραξ ist βᾶραξ gleichzustellen. Epilykos bei Athen. 3 p. 140 A erklärt βᾶρακας πολλοὶ κᾶρα. Im Attischen βᾶραξ Athen. 3 p. 114 f. Vgl. Bekker, An. 266.

c) Durch Dissimilation erscheint π für ρ: Πρόθετ[ο]ς 541 (arch.). Kretschmer setzt es ρκόθετος gleich. Ἄμπιχᾶρος 327₁₇, Θεουάν(ευς) 458. Dagegen findet sich auch Ἄμ[ρ]ίλοχο[ς] 606₄₂.

d) ἀπιρῶ[ε]ισε 931 = ἀφιρῶσις ist entweder durch jonische Einwirkung zu erklären, die eine Veränderung der Artikulation herbeiführte, oder durch Zerlegung des Wortes in seine Bestandteile.

e) πεδ' 452₂ (Anfang des 4. vorchr. Jahrh.) = μετά. Diese Form ist aus Lakonien, Kreta, Argos, Kos, Rhodos, Boiotien und Arkadien bekannt. Sie zeigt jedenfalls den Zusammenhang des theräischen Dialektes mit dem benachbarten dorischen Sprachgebiet.

f) In zwei Namen erscheint π für westgriechisches und jonisches τ, nämlich in Πεισι[μ]υρρος (arch.) 585 und Πεισιδικος 710₁. Den ersten Namen erklärt Bechtel, Hermes 34,406 durch Hinweis auf Aisch. Choeph. 18 f. δός με πείσασθαι μόνον πατρός. Der zweite kommt im Worte Πεισιδικος aus Orchomenos IGS 1 n. 3179₁₀ wieder vor.

3. Dentale.

a) δηλομένη 329₄ (Anfang des 2. vorchr. Jahrh.) = βουλομένη zeigt den Dental anstatt des sonst üblichen Labialen.

b) Uebergang der dentalen Tenuis in die Media findet man in πεδ' 452₂ (Anfang des 4. vorchr. J.) und in Θεα[υ]δήτου 904₁ = Θεακήτου.

c) Der umgekehrte Vorgang ist beim Namen der Göttin Ἄρταμις festzustellen. Man liest Ἄρτάμιτος 373, Ἄρτάμιτι 381₂. Kretschmer (KZ 33,468) meint, dass das zweite entweder durch Assimilation an das vorangehende τ entstanden sei oder es wäre eine Neubildung nach χάρις. — ιτος. Dagegen erklärt G. Meyer, griech. Gramm.³ 272 Ἄρτάμιτος für ursprünglich. Das daneben vorkommende Ἄρτέμιδος sei nach Analogie der zahlreichen Stämme auf — ιδ — gebildet worden.

d) τ gegenüber attischem σ findet sich in Ἄρταμιτί(ο) 452₁ (Anfang des 4. vorchr. J.); dagegen Ἄρταμισίου 436₁₅ (4. vorchr. J.).

e) Das ursprüngliche τ der Verbalendung — ντι blieb erhalten: θυσέοντι (Anfang des 4. vorchr. J.) 452₂, θύσοντι 436₈ (4. vorchr. J.), ἀποδωσ[ε]ντι 330₁₉₅, ε[ξ]δ[ι]σ[ω]ντι 322₁₄ (2. vorchr. J.), ε[ξ]ξοδ[ω]ντι 330₁₉₇ (um 200 v. Chr.), θύσωντι 322₂, παρξοδ[ω]ντι 330₁₃₉, ποι[ω]ντι 330₂₄₅, παρξοδ[ω]ντι 330₂₄₈, συναγ[ο]ρ[η]σοδ[ω]ντι 330₂₄, ὄντι 330_{155,227}.

§ 22. B) Die aspirierten Verschlusslaute.

a) In Ermangelung eigener Zeichen für φ und χ wird in archaischen Inschriften dafür ϖ□ und ϗ□ gesetzt. Für χ erscheint auch φϖ: Δελπίνιον 537a, Ηπειδπιδξ 536, ὤπϖε ib., Ἐνπῆέρης ib., ἐγῶπϖ[ο]μεξ ib., ὤπϖε 537a, ἀδεπῆε[ϖ] ib., ὤπϖ[ε] 539, Ηβ[ι]λαξ 766, Κριτοπῆ[ϖ]λο(ο) 765₁, Ηβ[ι]λῆξ 350, Κῆχρον Coll. 4788, Κῆρῶν 360, Κῆριπέρι(π)ῆξ 590, Κῆ[χ]ριλαξ 589, Κῆαρμογῆνης 767c, Θῆαρμυράχῆξ 544, ὀρχεῖται 543. (jetzt ὀρχεσσάς von Hiller v. Gaertringen gelesen), ἀρχεχγέτας 762a₂, Ἄσπ[ο]φῆος 543₁, Πασίοφῆος 539₂, Πρατόλοφῆος Collitz 4805, Θῆαρύμαφῆος 763₁.

b) In der archaischen Zeit genügte in der schriftlichen Darstellung auch die blosse Tenuis zur Bezeichnung der Tenuis-Aspirata. Man sprach die aspirierten Laute so aus, dass man der Tenuis den Hauchlaut nachfolgen liess. So kommt es, dass man einerseits die Bezeichnung des Hauches unterliess, andererseits diesen Hauchlaut, wie unter Punkt c ausgeführt ist, in überflüssiger Weise eigens darstellte. Auf archaischen Steinen liest man: Ἐπιπόροιο 778₁, Ἐρίπων 779, Λοκία 361, Κόριτες Collitz 4728, Ἥσσοφος 786, Ἀκκαρτῶς Hermes 36, 134₅, φώρκετο 536, ὄπιε 538b, ἑρκεστία 540II, Ἐξασφροῦς 539, falls man es mit Blass gleich Ἐξασφροῦς setzt. Kretschmer (Mitt. 21, 431. 1) dagegen bemerkt, dass auch Ἐξασφροῦς zulässig sei: Ἀσκαροῦς kommt in Styra vor, τέκνη ist lokrisch, τινάτος ist aus Gortyna bekannt.

c) Den der Tenuis folgenden Hauch drückte man gelegentlich noch besonders aus: Θηκρόμαφροῦς 763₁, Θηκρομάχης 544.

d) Aus der Koine dringt die Form μηθείς ein, die sich in der Inschrift 330 (um 200 v. Chr.) einigemale belegen lässt: μηθείς 330₄₂₋₂₅₇, μηθέν 330₄₅₋₄₉₋₅₅, μηθενί 330₄₇₋₅₀. Allerdings findet sich in derselben Inschrift einmal die sonst gebräuchliche Form: μηδεμιθί 330₄₈, die auch die übrigen Steine aufweisen. So: μηδενός 325₃₈ (149 n. Chr.), μηθέν ib.₃₆.

e) Die Tenuis aspirata blieb erhalten in Ἄμ[φ]ιλογο[ς] 606₄₂; φωσφρόρον 421b₂ bringt eine metrische Inschrift. Vgl. dagegen Labiale c.

§ 23. Die Spiranten.

1. Der Dentale Spirant ζ.

a) ζ blieb im Anlaut im Worte σπορός erhalten: σπορός[ν] 450₃ (arch.). Nach Hesych soll es sikeliotisch sein; es findet sich auch in Kos IG 38, 9, 39, 11, in Epidauros (Ausgang des 5. vorchr. J.) Dittenberger, Syll.² 938, 23; syrakusanisch war es nach Herodian, im Et. Mag. 742, 32. Später erscheint auf Thera πορός: πορών 436₉ (4. vorchr. J.), 330₁₈₀₋₁₈₆ (um 200 v. Chr.).

b) Tonloses σ vor tonlosem Verschlusslaut wurde verdoppelt: Κάλλιστος 827₁, (Eigennamen).

c) Aus der Koine lässt sich das Wort σήμερον 326₁₇ (bald nach 149 n. Chr.) belegen, das im Attischen mit τ anlautet.

d) Intervokalisches σ verhauchte: Auf einer archaischen Inschrift sieht man κοινάλοι 540III. Das ist entschieden das bei Hesych stehende κοινάλοσ, welches von ihm als κοινορτός erklärt wird.

Der Name Σοίβιος 664 ist jedenfalls Σωσίβιος gleichzusetzen. Das ε braucht hier nicht missbräuchlich geschrieben zu sein. Σώβιος ist aus Ephesos (69) bekannt. Sonst erscheint auf Thera das gewöhnliche Σωσίβιος Σωσιβίου 613₅, 674.

Ein anderes Beispiel liefert $\Sigma\omega\epsilon\delta\alpha$ 912, das gleich $\Sigma\omega\sigma\delta\alpha$ ist. In Delphi steht auch $\Sigma\omega\delta\alpha$ (Collitz 2504 A. L. Kol. Z. 16). Allerdings muss hier ein σ nicht ausgefallen sein. Wir haben noch das thessalische $\Sigma\omega\delta\alpha\zeta$ $\Gamma\upsilon\rho\tau\acute{o}\nu\iota\omicron\varsigma$ (Collitz 345₁₀₀).

e) Das auslautende $-\zeta$ verschwand in $\chi\omega\rho\iota$ 330₁₅₁ (um 200 v. Chr.). Es ist eine Form, die nach Analogie der Doppelformen von $\acute{\alpha}\chi\rho\iota$ und $\acute{\alpha}\chi\rho\iota\zeta$, $\acute{\epsilon}\alpha$ und $\acute{\epsilon}\zeta$ usw. gebildet wurde. Dasselbe Wort steht auch in The Armherst Papyri etc. by Grenfell and Hunt 1901 II 113, 22 (157 v. Chr.).

In späten Inschriften geht regelmässig das $-\zeta$ des Auslautes verloren. So: $\gamma\acute{\alpha}(\zeta)$ 343₃, $\gamma\upsilon\mu\nu\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\acute{\alpha}\sigma\alpha(\zeta)$ 460₃, $\acute{\epsilon}\zeta$ $\acute{\alpha}\pi\omicron\gamma\rho\alpha\psi\eta(\zeta)$ 343₃, $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\eta(\zeta)$ $\chi\acute{\omega}\rho\alpha(\zeta)$ 343₁₀, $\gamma\acute{\alpha}(\zeta)$ 1052. Vielleicht ist auch $\acute{\epsilon}\tau\acute{o}\nu$ 870₅ (metrische Inschrift, kaum älter als Trajan) = $\acute{\epsilon}\zeta$ $\tau\acute{o}\nu$ zu erklären.

f) Rhotazismus gab es auf Thera nicht. Denn auf dem Stein IGI III 411 steht nach der neuesten Untersuchung von Hiller v. Gaertringen und Alfred Schiff $\acute{\omicron}\rho\omicron\iota$ und nicht $\acute{\omicron}\rho\acute{\omicron}\rho$.

2. Der labiale Spirant.

a) Das Digamma ist vollständig verschwunden und lässt sich in keinem einzigen Falle nachweisen. Auf archaischen Steinen trifft man schon Formen wie $P\acute{\epsilon}\alpha\sigma\acute{\alpha}\nu\omicron\varsigma$ 762a, $\Lambda\sigma\tau\omicron\delta\iota\alpha\delta\iota\alpha\zeta$ 542, $\Lambda\nu\alpha\alpha\sigma\iota\beta\iota\alpha$ 772 u. a. Im Inlaut erscheint im Eigennamen von allem Anfang an $-\alpha\lambda\eta\zeta$ für $\alpha\lambda\acute{\epsilon}F\eta\zeta$; die Mittelstufe $-\alpha\lambda\acute{\epsilon}\eta\zeta$ findet sich nicht. Nach einer Liquida tritt für F Ersatzdehnung ein: $\phi\acute{\omicron}\rho\acute{\epsilon}\zeta$ 350, 354, 355, $\phi\acute{\omicron}\rho\alpha\zeta$ Collitz 4728 ist auf archaischen Steinen überliefert, wo der lange O-Laut noch durch O ausgedrückt erscheint. $\Delta\omega\rho\acute{\iota}\alpha\chi\eta\omicron\varsigma$ 486₁, zeigt die Längung, ohne dass das lange O durch Verdampfung in ein OI übergegangen wäre. Dagegen ist in $\acute{\omicron}\rho\omicron\iota$ (= $\acute{\omicron}\rho F\omicron\iota$) 411, 436 (4. vorchr. J.) und $\Delta\iota\sigma\alpha\sigma\acute{\omicron}\rho\omicron\iota\varsigma$ 422₁ die Verdampfung bereits eingetreten.

b) Das υ des Diphthongen $\epsilon\upsilon$ konnte spirantisch werden und fand im β seinen Ausdruck. Dies geschah jedoch erst zu Beginn der christlichen Zeit. $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\beta\eta\zeta$ 481₈ (213—217 n. Chr.).

c) h scheint für F zu stehen in $h\alpha\alpha\delta\iota$ Hermes 36, 134₂. Wahrscheinlich handelt es sich hier um unursprüngliche Aspiration, die gerade bei Zahlwörtern in Thera vorkommt, z. B. $h\alpha\alpha\tau\acute{o}$, $h\acute{\epsilon}\nu\alpha\tau\omicron\nu$. Auf den herakleischen Tafeln finden sich auch zahlreiche Belege hierfür.

3. Der Kehlkopfspirant h .

a) Als Hauchlaut findet sich h in archaischen Inschriften und zwar:

α) im Anlaut:

[H] $\acute{\alpha}\gamma\eta\omicron\nu\omicron$ 554, [H] $\alpha\chi\eta[\sigma]\alpha\gamma\acute{\omicron}[\rho\alpha\zeta]$ 770, $H\alpha\delta\acute{\iota}\alpha\chi$ 771, $h\alpha\alpha\rho\acute{\alpha}$ 450₁, $h\alpha\alpha\rho\acute{\alpha}$ vermutet Blass, $h\alpha\alpha[\tau\acute{\epsilon}\alpha]$ 450d₁, $H\alpha\alpha\mu$ — 542, $H\alpha\alpha\mu\acute{\alpha}\iota\omicron\upsilon$ 550, $H\alpha\alpha\mu\acute{\alpha}\zeta$ 370, $H(\epsilon)\rho\mu\alpha\rho\acute{\epsilon}\omicron\nu$ 548a, 780, $H\alpha\alpha\mu\acute{\omicron}\tau\eta\mu\omicron\varsigma$ (früher $H\alpha\alpha\mu[\epsilon]i\alpha\zeta$ gelesen) 368, 389, $h\epsilon\acute{\nu}\iota$ 450₁₇ (nach Roehl und Blass, $\tau\epsilon\nu$ Hiller v. Gaertringen), $h\acute{\epsilon}\nu\alpha\tau\omicron[\nu]$

Hermes 36, 113.1, *ἡεπτά* 978, *Ἡ|κέσιος* 402, *Ἡκέ(σιος)* 403, *Ἡκέ[σιος]* 404a, *ἡεζζδῖ* Hermes 36, 134.2, *ἡο* 449, *ἡ|ο* 450_{5,8}, *ἡ[ο]* 450₉, *ἡ[ο]²* 557, *ἡοκτώ* Wilamowitz (*ἦ δακτῶ*) Roehl) 450₇, *ἡο(ῶ)νπεντέδω* Hermes 36, 134.4.

β) im Inlaut:

ἄἡορξ 768₂ (nach Wilamowitz).

b) Einzelne Wörter zeigen unursprüngliche Aspiration: In *ἡένυτο[ν]* Hermes 36, 113.1 ist der Spiritus asper nach Analoie von *ἡεπτά* und *ἡοκτώ* (450₇) entstanden. *ἡοκτώ* liest nämlich Wilamowitz, *ἦ δακτῶ* dagegen Roehl. Die Tafeln von Herakleia bieten zahlreiche Parallelen für diese Erscheinung: *ἡκτώ*, *ἡγδοῖμοντα*, *ἡκακάτιοι*, *ἡκαπέδος*, *ἡνέα*, *ἡνεῖμοντα*.

ἡεζζά 450₁ ist zu vergleichen mit der Glosse *ἡεζζόν*, die bei Hesychios steht, falls man Blass' Vermutung *ἡεζζά* nicht billigt.

Im Zeitalter der Koine tauchen auf Thera die auch sonst bekannten Bildungen *καθ' ἡένυτόν* 330₂₀₄ (um 200 v. Chr.) und *ἐφ' ἡετι* 331₃ (Zeit des Philometor) auf, die unursprüngliche Aspiration zeigen. Sie sind durch falsche Uebertragung der nur bei aspiriertem Anlaut berechtigten Form der Präposition entstanden. In solchen stereotyp wiederkehrenden Verbindungen war also das lebendige Sprachgefühl geschwunden. Gegen diese von G. Meyer, griech. Gramm.³ 327 und neuestens auch von A. Thumb (Die griechische Sprache im Zeitalter des Hellenismus, S. 64) gegebene Erklärung wendet sich E. Schweizer (Pergamenische Inschriften, S. 118, ff.), der in diesen formelhaften Verbindungen mit ihrem unberechtigten Spiritus asper Einwirkungen eines alten Dialektes sieht.

c) Eine andere formelhafte Verbindung zeigt wieder Schwund des Hauchlautes. In der Inschrift 330₁₁₉ liest man: *ἐπ' ἡμέρας*. Diese Wortform kommt auch sonst in Messene, Lokris, Kalchedon u. a. vor: Ein anderes unaspiriert gebliebenes Wort ist *ἡεταρῆαι* 450₃, wozu man das kretische *ἡπέταριος* aus Gortyna (Michel 1333 II, 5.25.40, Mitt. IX n. 37 C) vergleichen kann.

d) Die anderen Inschriften zeigen nur die aspirierende Wirkung des *ἡ* auf die Tenuis:

α) *ἡφ' ἡν* 327₁₂ (229 v. Chr.), *ἡφ' ἡσο* 330₁₀₈, *ἡφ' ἡδ* 330₂₄, *ἡνδ' ἡν* 331₇, *ἡφ' ἡς* 331₃₇, *ἡφ' ἡετι* 331₃, *ἡ' ἡδτα* ~ 819₂ (metrisch), *καθ' ἡ* 330₁₉₃, *καθ' ἡκαστόν* 330_{62, 116, 133, 138}, *καθ' ἡένυτόν* 330₂₀₄, *καθ' ἡέθεσιάν* 335B₁₀, 444₂, 487₃, 488₂, 508₂.

β) in Kompositen: *ἡνδυπάτου* 325₇, 326₃₂, *ἡφαιρουμένου* 330₁₅₁, *ἡφαιρώντων* 330₁₃₃, *ἡφαιρούμενων* 323₃, *ἡφαιρώξει* 911, 920, *ἡφαιρώξεν* 903, 906, 912, *ἡφαιρώξας* 870₁₁, *ἡφαιρώσα* 942₃, *ἡφαιρώσει* 909, *ἡφαιρώσειν* 910, *ἡφαιρώσειε* 893, *ἡφαιρώσειεν* 895, *ἡφαιρώσειεν* 907, *ἡφαιρώσειε* 923₃, *ἡφαιρώξει* 864—866, 868—870, 872, 876, 877, 898, 902, 925—927, *ἡφαιρώξεν* 871, 873, 875, 897, 900, 904, 908, 913, 914, 916, 917, 921, 924, *ἡφαιρώξεν* 894, 919a b, *ἡφαιρώσειεν* 930, *ἡφαιρώσαν* 867, 918, *ἡφίβραχον* 524, *ἡφίβραχ|κ|ότος* 517₆.

ἐφρηβεύσαντες 496₄, ἐφρηβεύσαντας 339₆, ἐφρηβοι 524, ἐφρήβων 330₁₃₈, καθάπερ 327₆, καθήκοντα 331₂₆, καθότι 330₂₄₈, καθώς 325₁₆, 326₂₂, 330₁₃₇, παρέφρηβον 339₂₂, πα[ρ]εφρήβος 340₁₉, ποδίδων 321₇, 330₂₄, 147, ποδίδων 330₁₆₇, ἐφρηρος 326₂₅, Ἀνθίσ[τ]ρος 329₁.

Wenn dagegen ἀπρηρό[ε]σε 931 und ἀποπρηόισεν 905 keine Aspiration aufweisen, so liegt schon in der angeführten zweiten Form die Erklärung. Wie man sieht, wollte man durch diese Schreibweise die Art der Zusammensetzung des Wortes deutlich machen.

Die mit ἵππος zusammengesetzten Eigennamen haben, sowie es auf dem ganzen griechischen Sprachgebiete der Fall ist, keine Aspiration im Innern. Auf Thera kommen die Namen vor: Ἀριστίππα 445₂, Ἀρισ[τ]τιππον 466₁, Νικίππου 486—488, Νικίππον 340₁₂, 485₂. Wahrscheinlich ist ἵππος aus ἰ ἵππος (Baunack, Stud. I, 240 ff.) entstanden. Denn ἵππος ist jedenfalls die ursprüngliche Wortform gewesen, wie man aus Ἴππομεδων IA 30 (Argos), lat. equus und altindischem — ácva — ersehen kann.

§ 24. ζ.

a) Auf den archaischen Inschriften ist das ζ durch Zusammenstellung seiner beiden Bestandteile φσ oder κσ dargestellt. Es finden sich hierfür folgende Belege: —κς 541, Βάρεκκς 543, φόρεφς 545, —κσ[α][δ]ρος 555, Πρακς — 581 (jetzt allerdings von Hiller v. Gaertringen aufgegeben), Πρακάνωρ 762₁, Πρακίλαι 763₁, Ἀνακσίβια 772, ἀπορέκσαι 550 (ἀπώρεκσὶ καὶ Kaibel).

b) Die Schreibung Ἄλεξσανδρούς 466₁₀ (209 v. Chr.) ist wahrscheinlich auf eine falsche Silbentrennung oder auf das Bestreben, den zweiten Teil der Doppelkonsonanz möglichst deutlich auszudrücken, zurückzuführen.

c) Wenn neben den theräischen Verbalformen auf —ζα z. B. ἀφρηροῦζας 870₁₁, ἀφρηρώζε 864₄ und ähnlichen Formen auf —σα, wie ἀφρηρούσα 942₃, ἀφρηρούσε 909, ἀφρηρούσεν 910, ἀφρηρούσε 893, ἀφρηρούσεν 895, ἀφρηρούσεν 907, ἀφρηρούσεν 930, ἀφρηρούσαν 867, 918 auftreten, so kann man entweder Uebergang des ζ zu σ annehmen, der dadurch entstand, dass die Doppelkonsonanz vereinfacht wurde, oder man muss diese Formen auf —σα als Eindringlinge aus der Koine ansehen. Beispiele für den Uebergang des ζ in σ hat G. Meyer, griech. Gram.³ S. 340 zusammengestellt. Er ist im Inlaut auf Kreta nachweisbar: Δεσιώ 2598, in Boiotien Ἀνακικέουζ CI 1591, 34, auf Amorgos Εἰπ[ρ]κσσίου Bull. Corr. Hell. 8, 439.

Ein ähnlicher Vorgang scheint auch in der metrischen Inschrift 870₁₁ vorzuliegen, wo ὡς Οἴκς Πέλοψ steht. ὡς ist offenbar hier soviel als ἰ ἐζ. Zum Vergleiche wäre aus dem Boiotischen, Thessalischen, Arkadischen und Kretischen ἐζ = ἐζ heranzuziehen. Allerdings tritt dort diese Erscheinung nur vor Konsonanten ein (boiot. ἐζγονός aus ἐ(κ)ζγονός); vor Vokalen bleibt dort ἐζ oder es wird zu ἐςσ.

d) ζ konnte auch in ψ übergehen. ἀφιερέεψε 923₃ = ἀφιερέεζε. Einen gleichen Uebergang zeigen Glossen bei Hesychios, die als mazedonisch bezeugt werden. Hesych sagt: ψηρεσπυρίνας. ἀπόπυρος ἄρτος. οἱ δὲ πυρεσφύρης. οἱ δὲ κζζός. Nach Athenaios 3, 29 ist es ein maz donischer Ausdruck. Die zweite Glosse bei Hesych lautet: μεσοψηρον. ἡμιζήρον. Auch für das Boiotische lassen sich nach F. Bechtel, Spitznamen 13 Beispiele beibringen. So wird von Bechtel das boiotische κέρυψ zu κέρυξ gestellt und das boiotische Κόζκυψ zu Κόζκυξ.

§ 25. Verdoppelte Konsonanz.

a) Eine Verdoppelung liegt im Namen Μεγαλλίης 327_{81, 9, 2} vor. Dieser Vorgang findet in der physiologischen Natur der Liquidae seine Erklärung. Sie wurden mit einer Artikulation ausgesprochen, die sie unter Umständen zu einer Doppelkonsonanz machte. Darauf ist in den homerischen Gedichten die Längung eines vor einem λ, μ, ν stehenden kurzen Vokals zurückzuführen. Die Folge war, dass in diesen Fällen der Positionslängen im Altertum die betreffenden Wörter mit der Doppelkonsonanz geschrieben wurden, wie z. B. περὶ λίστος 6) 488 nach Eustathios auf πελίστᾱ zurückgeht. Auf Inschriften zeigt sich auch die Verdoppelung der Liquida. Aus dem Delphischen ist für den obigen theräischen Namen als Parallele Μεγαλλίης Collitz 2502B₄₇ bekannt. Μελλισταν findet sich in Oropos, Ep. ἀρχ. 1892, Sp. 41/42, Nr. 71. Μεραλλίης Collitz 462 -tammt aus Boiotien. Megarisch ist ἀμφελλέγων Collitz 3025, 3, ferner ἀμφελλεγόμενα Bull. Corr. Hell. 3, 292. Attisch ist Μελλίχνηκονος CIA III., 1025, πελλίχνη III., 1223. In Keos (Mitte des 4. vorchr. J.) kommt die Verdoppelung auch vor einem Diphthong vor: κελλίχνη CIA II., 546, 13. Auf einer thessalischen Inschrift steht πέλλιος Bull. Corr. Hell. 13, 400.

b) Die Affrikation, die Zwischenstufe zwischen Tenuis und Aspirata, lässt sich auch auf theräischem Boden nachweisen. Der der Tenuis nachstürzende Hauchlaut wurde zum Spiranten der der vorangehenden Tenuis entsprach. So findet sich Βέζχων 327_{43, 119, 219}. Dann trat Assimilation des explosiven Teiles der Afrikata an den spirantischen ein, sodass zwei Spiranten nebeneinander stehen, wie es z. B. Βεζχχλίδης 672₄ zeigt. Βεζχχλίδου bringt eine Herme aus Tivoli, Inscr. Sic. et It. 1144. Schliesslich trat Vereinfachung der beiden Spiranten ein. Βέζχος Βεζχίδης Βέχης stehen auf einer delphischen Inschrift Bull. Corr. Hell. 5, 429, 69. Die Affrikata zeigt den Uebergang der aspirierten Tenuis in die phonetische Geltung von Spiranten. Dagegen Lagercranz, griech. Lautgesch. 100¹.

§ 26. Vereinfachung der Doppelkonsonanz.

Die folgenden Beispiele sind fast alle archaischen Inschriften entnommen; deshalb darf man aus der Vereinfachung in der Schrift nicht sofort auf eine lautliche Vereinfachung der Doppelkonsonanz in der Aussprache schliessen. In den jungen Inschriften, welche Formen wie ἐκκλησίαις u. a. bieten, steht die Sache allerdings anders. Da ist auch in der Aussprache eine Aenderung anzunehmen.

- ζζ— zu —ζ—: ἐκκλησίαις Coll. 4703. 4 wie auch anderwärts: ἐκκλησίαις CI 4032₆ (Ankyra), ἐκκλησίαις Reis. i. südwestl. Klein. I. 71 n. 50₆ (Sidyma in Lykien; II Opramoasinschriften III. g. 8, V. F. 11, VI. F. 14, VIII g. 9; ἐκκλησίαις J. o. Hell. Stud. 16, 218 A z₁₀ (Kindya), ἐκκλησίαις lesbisch Collitz 281a, 26 (4. vorchr. J.), CI 2484, 11 Astypalaia, 2693e, 6 (Mylasa), 2694b, 15 (Mylasa) 3641b, 43 (Lampsakos), CI 2058 (Olbia 1. oder 2. vorchr. J.).
- λλ— „ —λ—: Ἀπόλλων 356 (arch.), Ἀπόλλω 536 (arch.), Κελύαι 784 (arch.), Κελαιό 790 (arch.), Κελυμέναι (Kirchhoff), Κελυμῆ[λ]αι? Hiller v. Gaertringen 789 (arch.), Κελαιτόχην 911₃.
- νν— „ —ν—: Κίανος (Bechtel), Κιάνος (Hiller v. Gaertringen) 552 (archaisch).
- ππ— „ —π—: Περειπίδης 536.
- ρρ— „ —ρ—: [ῥρ]εναι (Hiller v. Gaertringen) 450₁₆ (arch.), EENA Blass, Θερρυμάχης 544 (arch.), Θερρής 573 (arch.), Θερρυμάχης 763 (arch.), Θερρυπέλειος 787 (arch.), κατὰρρυπέλειον 325₄₁ (149 n. Chr.), dagegen Θερρυ- [αρχ] 814.
- σσ— „ —σ—: ροσσυρῆ 557 (so jetzt Hiller v. Gaertringen) arch., Τυμώνασσα (arch.) 804, εὐσερῆ(ς)συνενόεσσα 870₁₂ (metrisch, kaum älter als Trajan), γῆ(ς)σπορ, 344₈₋₁₀, [γ]ῆ(ς)σπορ, 345, γῆ(ς)σπορ, ib._{2, 4-17}. Doch ist es besser, in den letzten Beispielen, von εὐσερῆ(ς)συνενόεσσα angefangen, Schwund des auslautenden Sigma anzunehmen.

§ 27. Konsonantenverbindungen.

Das Gesetz der Assimilation hat in Thera seit den ältesten Zeiten Geltung, soweit wir wenigstens die Inschriften überblicken können. Nicht nur im Wortinnern findet sie statt, sie beeinflusst auch den Auslaut des

vorangehenden Wortes, dessen Endkonsonant sich dem Anlaut des folgenden an gleicht.

a) —ρσ— wird zu —ρρ—, —ρ—. Auf archaischen Inschriften liest man Θηζαρύμαχος 763₁, Θηζαρύμάχης 544, Θαρής 573, Θαρυπτόλιμος, ἄρ]ενν Hiller v. Gaertringen 450₁₆; in der Zeit der Koine ist dagegen die Konsonantenverbindung —ρσ— wieder in Mode; als gemeingriechisch ist es z. B. von Schweizer, pergam. Inschriften 125 mit vielen Beispielen belegt. Namen aus dieser Zeit zeigen also —ρσ— z. B. Θέρσων 327_{35, 155}, Θέρσικαρχός 327₁₂₁, Θέρσων 327₂₀₀, Θέρσικαρχός 680₃.

—ζδ— wird zu —γδ— ἐγ]δικ[α]ς 326₁₄, ἐγ]δανε]σαι 329₁₂, ἐγ]δανε]σθω 330₁₄₉, ἐγ]δ]ανε]στ]ην 330₁₅₀, ἐγ]δ]ανε]στ]άς 330₂₀₉, [ἐγ]δ]ωρε]ξ 330₁₅₅.

—ζν— —γν—: ἐν]δειν]ός[ν]ος 320₆.

—ζγ— —γγ—: ἐγγ]όνου 326₄₀ (bald nach 149 n. Chr.), dagegen ἐκγγ]όνου 325_{11, 15} (149 v. Chr.), ἐκγγ]όνος 325₁₂.

b) Die Assimilation des Auslautes an den folgenden Anlaut findet in folgenden Fällen statt:

z vor δ wird zu γ: ἐγ] δύο 436₁₁ (4. vorchr. J.), [ἐγ]δ]ωρε]ξ 330₁₅₅.

z .. μ γ: ἐγ] μεδ]ι]νονου 436₉ (4. vorchr. J.).

ν .. ζ γ: δε]π]νον[α]ξ]ι 452₁ (Anfang des 4. vorchr. J.).

ν .. μ μ: ἐμ] Με]λι]ων]ος 330_{33, 73}, ἐμ] μ]αν]ι 330_{39, 63, 133}.

ν .. π μ: Θηρ]α]ίω]μ π]ό]λι 421₁ (metrisch).

ν .. ρ μ: ἄρ]θ]ι]το]μ ρ]έ]ρων 421₂ (metrisch. Zeit der ersten drei Ptolomäer.)

§ 28. Vokalismus und Konsonantismus der Fremdwörter im Theräischen.

a) z. Zur Darstellung des langen lateinischen a-Lautes wird zz oder einfaches langes z verwendet. So Μάζαρτος 634₁₂, dagegen findet sich Μάρζου (102—116 n. Chr.) 475₅, Μάρζων 865₃ (Anfang des 2. nachchr. Jahrhunderts), 478 (161—180 n. Chr.), 479, Κάρζο[ν] 519₂. In der Doppelschreibung mit zz für langes z, welche sich in der Regel im 2. Jahrhundert v. Chr. vorfindet und bis zum Jahre 50 v. Chr. bleibt, sieht Viereck, sermo Graec. 57, S. 3 eine Entlehnung aus dem Oskischen. Die Griechen hätten nämlich diesen Namen durch die Osker kennen gelernt. Biéal (wie bei E. Schweizer, pergam. Inschr. 43¹ zu lesen ist) meint aber, dass Μάζαρτος aus der alten Form mit Reduplikation „Mamerkus“ entstanden sei (Valaori, delphischer Dial. 42).

In den mit *Μαννο*— zusammengesetzten Namen steht *η* für ein zu erwartendes *ζ*. So in *Μαννόδορος* 327₆₂₋₁₇₉, *Μαννόριλος* 392A, 327₂₄₂, *Μαννο-
ρῶντος* 528₂. Nach Kretschmer, Einleitung in die Geschichte der griechischen Sprache S. 197⁴ beruhen die Namen mit *Μαννο*— auf dem Maneskult. Bei der Gestaltung des Vokals hat volksetymologische Anlehnung an *μῆν* mitgespielt, welche aus dem Manes den *Μῆν Τόρζωνος* entwickelt hat (E. Schweizer, pergamenische Inschriften S. 43).

Dem lateinischen *av* entspricht im Theraischen *z̄* oder auch *z*. Für das erstere liefert den Beleg *Φλζζίω* 860, für das letztere sind folgende Beispiele vorhanden: *Φλζζίως* 325₃, *Φλζζῶν* 325₁₀, *Φλζζ[ω]ῖον* 326₁₅. Der zweite Teil des Diphthonges *z* konnte noch deutlicher in Bezug auf seine lautliche Geltung zum Ausdruck gebracht werden und man schrieb *Φλζζουως* 325₂₀, 326₆, *Φλζζουων* 528₅.

b) *η*: Zur Bezeichnung des lateinischen langen *e* wird *η* verwendet; so *Αῤηλίσιον* 483₃, *Αῤηλίσιον* 478₂ (161—180), 479₂, *Κοῤήτιον* 478₃, *Οῤήριον* 325_{4,231}, *Σεζήριον* 1010, *Σεζήριον* 480₂, 481₂, 484₂.

Als das *η* in der geschlossenen Aussprache bereits zu einem *i* geworden war, wurde es auch zur Darstellung eines lateinischen *i* genommen: *Κυρήνζ* 523.

c) *ο*, *ου* (monophthongisch), *ω*:

1. *ο* entspricht zunächst dem lateinischen kurzen O-Laut: *Δουρεστίζιον* 1006, *Νοβίζην* *Νοβίζης* 870_{2,33}.

Ferner steht *ο* zur schriftlichen Fixierung des dem *q* nachfolgenden *u*-Lautes: *Κοῤήτιον* 478₉ = *Quieti*, *Κοῤήτιον* 526₁₀, 527₈ = *Quinti*.

Schliesslich kann *ο* auch das kurze lateinische *u* vertreten: *Ποπιλίσιον* 326₃₂ dürfte man, wenn die Ergänzung richtig ist, *Pupili* gleichsetzen können.

2. *ου* drückt zuerst das lateinische *u* aus: *Αῤγουστιον* 476₃, 477₃, *Ἰουσίσιον* 1007, *Ἰουλιζόν* 527₂, 526, *Ἰουλιζῶν* 526₂, 325_{11,15}, *Αουσίσιον* 325_{3,24}, *Μουμζίσιον* 325₈, *Οῤλιπίσιον* 475₃ (102—116 n. Chr.), *Οῤλιπίσιον* 870₁, *Οῤλιπίσιον* 865₄, *Πουρείνζ* 942₄, *Πουρείνζ* 972₂.

Dann wird es zur Darstellung des lateinischen *v* verwendet: *Ουζζ[τ]ωρείνζην* 533₂.

Zuletzt vertritt es im Theraischen die Silbe *vo*: *Οῤλιπεινζ* 870₂; zum Vergleich diene das attische *Οῤλιπεινζ* CIA III. 505. Die gleiche Erklärung dieses Namens gibt Viereck, *sermo graecus* p. 57.

3. *ω* dient zum Ausdruck des langen lateinischen O-Lautes: *Ἀνωτωνείσιον* 325₃, *Ῥωμζίσιον* 324₃, *Ἀνωτωνείσιον* 325₂₂, *Ἀνωτωνείσιον* 478₂, 481₂, *Οῤλιζ[τ]ωρείνζην* 533₂, *Ῥωμζηντινζ* 519₂.

Ferner stellt es das lateinische *au* oder *ō* dar. Das lateinische *au* blieb zwar in der Schriftsprache und teilweise in der Umgangssprache lange erhalten, im bäurischen Dialekt ist es jedoch frühzeitig zu langem

ὄ geworden, orum für aurum steht bei Festus 202 Th. d. P., auch die plebejische Namensform Clōdus neben Claudius gibt hierüber Aufschluss. Auch in die Schriftsprache drang das vulgäre ὄ ein, wie z. B. pollulus neben paullulus gesagt wurde. Vgl. Ferdinand Sommer, Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre § 66. Deshalb schwankt im Thēräischen die Schreibung des lateinischen au zwischen *zo* und *ω*. Man liest Πλώτιος 532₁, 898, Πλωτίου 529₂, 531_{3,5}, 533₄, Πλώτιον 529₁, 531₂, 532₁, Πλωτίξ 532₅, Ὀλωος 532₃, Ὀλων 529₂, Ὀλον 529₁, 531₂, 532₁, dagegen findet sich wieder Ἀύτος 824, Κλωδιανός 325 und oft, Ἀύγουστον 476₃, 477₃.

d) *ai*. *ai* steht zur Bezeichnung des lateinischen ai, z. B. Γαῖου 472₂, Γραῖκόν 475₁, 476₂, 477₂.

Als in der Kaiserzeit das ai in der diphthongischen Aussprache die Geltung eines ae annahm, wurde im Thēräischen, da unterdessen auf griechischem Boden ein gleicher Lautwandel eingetreten war, das *ai* zur Bezeichnung des lateinischen ae verwendet. So liest man Καίσαρρος Ἀλίου 325_{3,22}, Καίσαρρος 325₄, u. a. 469₁, 472₂, Καισ[ά]ρειον 326₂₆, Καίσαρ 471, 474, Καίσαρρα 470₂, 472₁, 473₂, 475₂, 476, 477, 478, 481₁, 484₁.

e) *ei*. Als das griechische *ei* durch geschlossene Aussprache die Färbung eines *i* erhalten hatte, konnte es zur Darstellung des lateinischen *i* benützt werden. Dahin gehören die Beispiele: Ἀνωεινίου 325₂, 483₃, Ἀνωεινιον 478₂, 481₂, Βειβίξ 870₃, Οἰ[χ]ι[τ]ορεινιον 533₂, Οἰλτεινίξ 870₂, Πρειμου 1008, Πρεισκου 326₃₃, Πρεισκω 325₁₈, Πουρεινξ 942₁, Σεισένινξ 325₈, Σειπίων 325₁₇, Σειβείνω 860₁, Φουσ(τ)εινίξ 325₅. Dagegen findet sich *i* in folgenden Inschriften: Ἀνωεινίου 325₃₂, Ἀνωειν[ον] 479₂, Νοβίξ 870₃, Νοβίξιν 870₂, Πρίξιν 895₂, Σειπίμιον 480₂, Φουστινίξ 325₂₄, ρίσκον 860₆, Πουρεινξ 972₁.

f) Das lateinische *u* ist durch *β* wiedergegeben: Νέββξ 324₃, Νέββξιν 475₁, Νοβίξ 870₃, Νοβίξιν 870₂, Σεβήρου 1010, Σεβήρον 480₂, 481₂, 484₂, Φλαβίω 860₁, Βειβίξ 870₃.

g) Das griechische *φ* dient zur Darstellung des lateinischen *f*: Πουρεινξ 942₁, Πουρεινξ 972₁, Φουσ(τ)εινίξ 325₅, Φουστινίξ 325₂₄, ρίσκον 860₆, Φλάουος 325₉, Φλαυίου 325₁₀, Φλ[ά]υ[ι]ον 326₄₅, Φλάουος 325₂₆, Φλαου[ίου] 326₄₁.

h) *qu* findet sich für *qu*: Κοήτου 478₉, Κοήτου 526₁₀, 527₈.

§ 29. Lexikalisches.

1. ἀμρειαξ, der 21. eines Monats: ἀμρειαξδι 330₆₈. Dasselbe steht Inscr. of Cos by Paton and Hicks Oxf. 1891, 384.1; ἀμρειαξ steht CIG 2448 und Michel 479 und Hesych.

2. Ἀνθισ[τ]ήρος 329₁.

3. ἀπόλογος: δι' ἀπόλογον 330₂₈₈ (um 200 v. Chr.) ἀπόλογος ἀπαλο-
γισμός bietet Hesych. Zu vgl. ist IGS I 952 (Agrigent nach 210 v. Chr.).

4. ἡεζρά 450₁ (arch.) Prott zieht zur Erklärung ἡεζρον. λουτήρα ἡ
πρόγον Hesych heran. Blass aber vermutet ἡεζρά.

5. ἐπιμήνιος, ἐπιμηνησίειον, ἐπιμηνησίη 330. Auf Kos heissen ἐπιμήνιοι
Priester, welche τὰ ἐπιμήνια ἱερά besorgen (IC by Paton and Hicks 36b,
25, 29d 28, 31₃, 367, 87, 382, 9, 17 Dittenberger syll² 637_{4, 5}). Auf Teos
steht der ὁ ἐπιμήνιος τῶν τεμνῶν in einem bestimmten Monat dem
Kollegium vor. (Dittenberger syll² 216, 3, vorchr. J.) In Smyrna scheinen
es eine Art Prytanen gewesen zu sein. Sonstige Belegstellen sind
gesammelt bei Herwerden, lex. graec. suppl. et dialect. p. 302.

6. ἐπίσοφος 330_{199 · 221 · 250 · 267 · 271} ἐπισόφου 330_{221 · 281} ἐπίσοφον
330_{203 · 209} Blass vergleicht für die Bildung ἐπίσκοπος, ἑρμῆος. „Der zweite
Teil muss den Verbalstamm enthalten, von dem auch σοφός kommt.“
Hiller v. Gaertringen vergleicht γνήμιον, ἱερογνήμιον.

7. κοιάλιον: 540^{III} (arch.) Hesych erklärt κοιάλιος: κοιορτός: σαρ-
τησις σαρτηρική.

8. ὀμῆι 320₅ = ὀμοῦ. Auch bei Sophron fr 92, Ahr.

9. ὀρύαν 450₁₅ (arch.) Wilamowitz erklärt es mit ὀρύα: γορδί: ἐρθη
Hesych.

10. πάραξ = βήραξ. Hesych erklärt βάρ[β]αξ, βάρακα στρυγγίλιον. ἀρ-
ῶ: αἱ μᾶζαι γίνονται. Epilykos bei Athen. 3 p. 140 A erklärt βάρακα πολλοὶ
κᾶρτοι mit μᾶζαι (obwohl Lykophron und Eratosthenes anders erklärt
hatten). Attisch βήραξ (Art. μᾶζαι) Athen. 3 p. 114 F.

11. σπυράν 450₃ σπυράς auf Kos (bei Paton and Hicks 38, 9, 39, 11)
Epidauros (Ausgang 5, vorchr. J.). Dittenberger syll² 938, 23. Nach Hesych
soll es sikeliotisch sein, syrakusanisch nach Herodian im EM 742, 32.

12. συνευχεστούσας 330₁₁₂ billigen. Aus Delphi (BCH 1894, 384
n 81, 82, 84—86, 88) Phokis, Boiotien bekannt. Angabe der Belegstellen
findet sich bei Herwerden, lexic. graec. suppl. et dial. p. 784.



Der Prager Kodex XIV A 14.

Ein Beitrag zur Textkritik der lateinischen Uebersetzung der *ἱστοριῶν*
des Josephus.

Von **Friedrich Hauptvogel**, k. k. Professor.

Heute, da die Wiener Akademie der Wissenschaften die Herausgabe der lateinischen Uebersetzung der *Antiquitates* des Josephus in die Hand genommen hat, ist es gerade passend, auf eine Ueberlieferung des lateinischen Josephus hinzuweisen, die leider trotz ihrer Vorzüglichkeit bis jetzt unberücksichtigt blieb.

Die Edition des lateinischen Josephus ist durch die grosse Menge der erhaltenen Handschriften erschwert, welche in einem grossen Teil der Bibliotheken Europas sich vorfinden. Benedikt Niese war der erste, der eine grössere Anzahl von Kodd. kollationierte oder durch andere vergleichen liess, um den lat. Josephus zur Restituierung der verderbten Stellen des griechischen Textes zu verwenden. Für ihn war der lateinische Text nur Mittel zum Zweck. Daher wurde er etwas stiefmütterlich behandelt. Die Beurteilung der Handschriften, welche verglichen wurden, war nicht die glücklichste. So wurde die besonders wichtige Berliner Handschrift Nr. 226, nur höchst nebensächlich herbeigezogen und ihr Wert ganz verkannt. Der ausserordentlich bedeutende Prager Kodex XIV A 14 blieb sogar ganz unbeachtet oder unbekannt. Zur Konstituierung seiner *versio lat.* benutzte Niese folgende Kodd.: den Ambrosianus, der dem 6. Jahrhundert angehört, ferner den Wizenburgensis Nr. 22, der sich jetzt in Wolfenbüttel befindet und aus dem 9. bis 10. Jahrhundert stammt, dann den Bernensis Nr. 118 aus dem 9. Jahrhundert, den Neapolitanus V F. 34 aus dem 9. oder 10. Jahrhundert und den Laurentianus pl. LXV!, cod. 1 aus dem 11. Jahrhundert. Die beste Ueberlieferung bietet nach Nieses Ansicht der Ambrosianus, der leider erst mit Antiq. V § 334 beginnt und schon mit X § 204 schliesst. Die zweitbeste ist die Wolfenbütteler Handschrift, welche die ersten 12 Bücher enthält. Auf diese beiden Handschriften stützt sich nun vor allem der lateinische Apparat, welcher zur besseren Herstellung des griechischen

Textes verwendet wurde und unterhalb des griechischen Wortlautes in der Ausgabe der Antiquitates des Josephus zu lesen ist.

Doch gibt es noch eine bessere Ueberlieferung der lateinischen Version und diese findet sich im Prager Kodex XIV A 14 und im Berliner Nr. 226. Diese beiden bringen den lateinischen Text unverdorbener; sie enthalten manches, das in den übrigen Handschriften ausgefallen ist; sie dienen zur besseren Herstellung des lateinischen und griechischen Textes und, was auch nicht unwichtig ist, sie stützen an vielen Stellen die überlieferten griechischen Lesarten.

Vor allem will ich eine Beschreibung des Prager Kodex, auf den es hier ankommt, geben. Er gehört der Universitätsbibliothek an und stammt, den gothischen Schriftzeichen nach zu schliessen, aus dem 13. Jahrhundert. Er besitzt 150 Pergamentblätter, auf jeder Seite stehen zwei Kolumnen, am Rande sind nur wenige Bemerkungen zu sehen, meist nur Kapitelangaben. Am unteren Rande stehen die Ziffern der Quaterniones. Aus dem Fehlen des 9. Quaternionio kann man schliessen, dass der Kodex früher auseinander gerissen war und später wieder zusammengebunden wurde. Er enthält ziemlich viele Lücken, die auf gewaltsame Verstümmelung durch Herausschneiden von Blättern zurückzuführen sind. Die Schrift zeigt eine Hand, Korrekturen sind sehr wenige, meist von erster Hand. Inhaltsangaben zu einzelnen Kapiteln finden sich hie und da am Rande, mit roter Tinte geschrieben. Jedes Buch hat schön gemalte Initialen. Es enthält die Bücher I—XIII. Die Inhaltsangabe des 1. Buches fiel mit dem Anfange des ersten Buches durch das Herausschneiden des 2. Folio aus. Am Schluss des 13. Buches liest man folgenden poetischen Erguss:

Anchora fige ratem quoniam iam clamo; tu autem
Orbita solaris plenissima facta laboris,
Ignorans lustru quid commisi tibi lustru,
Quod mihi te recolo nigro numerasse lapillo.

In welcher Weise verhält sich nun der Prager Kodex zu den übrigen?

Niese hat erklärt, auf uns sei diejenige Uebersetzung der Antiquitates gekommen, die auf Veranlassung des Kassiodor geschaffen worden ist. Alle vorhandenen Kodizes gingen auf diese Uebersetzung zurück. Dies wird in der praefatio zur griechischen Ausgabe auseinandergesetzt. Unter anderem hören wir auch, es seien dem Uebersetzer einige sprachliche Schnitzer passiert. Er sei kein besonders heller Kopf gewesen und habe das Griechische wie das Lateinische nur zur Not gekannt. Einige male kommt es vor, dass er ein Appellativ für ein nomen proprium hält, so I 95, wo ἐπὶ τὴν ἀκρόρειον ὀρεῖλαι mit in montis Ocilae summitatem

übersetzt wird, ferner VII 123 und VIII 307. Auch das Umgekehrte kommt vor, dass ein Eigenname für ein Appellativ gehalten wird, so XIX 18. Das sind allerdings sehr gewichtige Beweise dafür, dass die Niese bekannten Kodd. alle auf einen gemeinsamen Archetypus zurückgehen müssen. Ich nenne ihn X. Doch der Prager Kodex macht in einem der 4 aufgezählten Fälle eine Ausnahme. I 95 heisst nämlich die lateinische Uebersetzung folgendermassen: in montis uenisse summitatem. Diese Stelle liefert den Beweis, dass die Prager Handschrift nicht auf dieselbe Uebersetzung zurückgeht. Denn wie kann man diese beiden Lesarten miteinander vereinbaren? Wie löst sich nun der Zwiespalt, da doch der Prager Kodex im allgemeinen mit der in den anderen Handschriften gegebenen Version stimmt? Ich glaube auf folgende Art: Kassiodor liess eine Uebersetzung der 20 Bücher der Antiquitates anfertigen; dieser Uebersetzer beging die ihm vorgeworfener Unrichtigkeiten und auf diese Uebersetzung (X) gehen alle Kodd., die Niese bekannt sind, zurück. Eine Abschrift dieser Uebersetzung wurde bald darauf von einem Mann revidiert, der das Griechische besser verstand. Wahrscheinlich geschah dies auf Veranlassung Kassiodors selbst. Bei der Revision wurde I 95 richtig gestellt und auf diese korrigierte Abschrift der ersten Uebersetzung, ich nenne sie x, geht der Prager Kodex zurück. Der Prager steht aber nicht isoliert da; denn der Berliner Nr. 226, der dem 12. Jahrhundert angehört und aus der *bibliotheca sancti Luidgeri in Wertena* stammt, hat an der angeführten Stelle dieselbe Version, geht also auf denselben Archetypus x zurück. Der Archetypus X muss einen vollständigen Text gehabt haben. Die Lücken, welche heute die von Niese konstruierte *versio latina* zeigt, gehen nicht auf X zurück. Denn der Prager und Berliner Kodex haben an wenigstens 29 Stellen diese Lücken nicht, wie ich später darlegen werde. Es muss also eine Abschrift von X zu einer Zeit mit Zuhilfenahme des griechischen Josephus korrigiert worden sein, wo die Tradition des lateinischen Textes noch keine Lücken enthielt. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass einige Lücken bereits in X sich befanden, weil die griechische Vorlage sie besass, und dass bei der Korrektur einer Abschrift des X die Lücken durch Herbeiziehung eines unversehrten griechischen Textes ausgefüllt wurden. Denn wie soll man sonst das Faktum erklären, dass der Prager und Berliner Kodex einige Zahlen und Worte, welche im griechischen Text stehen, lateinisch wiedergeben, während die übrigen von Niese eingesehenen Handschriften dort Lücken aufweisen?

Ich nehme also an, dass Kassiodor die erste angefertigte Uebersetzung, auf welche die *versio latina* Nieses zurückgeht, selbst habe revidieren lassen und dass auf dem Archetypus dieser revidierten Version die Prager und Berliner Handschrift beruht. Diese beiden stimmen mit-

einander ausserordentlich überein; einige Stellen sind indes doch nur im Prager Kodex in ihrer richtigen Form erhalten; auch zeigt der Berliner Lücken im Text, welche der Prager, soweit sie nicht durch gewaltsame Verstümmelung herbeigeführt wurden, nicht hat. Deshalb steht der Prager, obwohl vielleicht jünger, über dem Berliner Kodex. Allerdings muss an mancher Stelle, welche infolge Herausschneidens ganzer Pergamentblätter im Text fehlt, der Berliner aushelfen. Auch das ist für den Prager von Nachteil, dass er nur 13 Bücher enthält, während der Berliner alle hat. Doch die Vorzüglichkeit der Prager Ueberlieferung gegenüber der von Niese benutzten wird sich am besten zeigen, wenn im folgenden nachgewiesen wird, dass an mehr denn 200 Stellen sie die guten Lesarten erhalten hat. So wird denn jedenfalls bei einer Herausgabe des lateinischen Textes der Antiquitates diese bessere Version berücksichtigt und befolgt werden müssen.

Nun will ich die im Prager Kodex vorhandenen besseren Lesungen besprechen. Der Einfachheit halber nenne ich den Prager p. die andere von Niese benutzte Ueberlieferung aber kurzweg Lat., weil auch Niese die von ihm aufgesuchten Handschriften so zusammengefasst hat.

Die Arbeit wurde mir erschwert, da ich die Angaben, welche Niese in seinem kritischen Apparat gibt, überprüfen musste. Denn hie und da fand ich Unrichtigkeiten. Z. B. zu tom. I p 19. Z. 9 steht die Bemerkung *ὄντως καὶ πράξεις* tr. Llat. und doch las ich die dem griechischen Text entsprechende Wortstellung im codex Wizenburgensis, die gleiche Lesart, die auch der Prager hat, nämlich *in venditionibus et emptiōibus*.

Zunächst sollen also diejenigen Stellen behandelt werden, welche in der Lat. lückenhaft überliefert sind, im p aber, wenn nicht immer vollständig, so doch vollkommen erhalten sind. Eine wichtige Stelle steht IV 81 (tom. I., p 240, 2 ff.). In der Lat. finden sich die Worte *καὶ ὑσσώπον βαπτίζαντες τε καὶ τῆς τέφρας τούτης εἰς πηγὴν ἔρρανον τρίτη τε καὶ ἑβδόμη τῶν ἡμερῶν καὶ καθαρὸν τὸ λοιπὸν ἦσαν* so übersetzt: *et hypsopum baptizantes et hoc cinere spargentes erant in reliquo mundi*. Es fehlt also die Zeitangabe *τρίτη τε καὶ ἑβδόμη τῶν ἡμερῶν*. Diese hat p. Dort heisst es: *et isopum baptizantes et hoc cinere spargentes tertia et septima dierum erant in reliquo mundi*. — VI 171 (t. II., p 42, 10) fehlt in der Lat. die Wiedergabe des Wortes *σταθμόν*, im p liest man *pondus*. — I 182 (t. I., p. 45, 3), wo alle griechischen Kodd. ausser R die Lesart *καὶ Μυμύρης* haben, hat der Prager die volle richtige Uebersetzung *et mambre*, während die Lat. bloss *mambre* überliefert. — I 275 (t. I., p. 66, 1) stehen die Worte *τοῦ δὲ πατρὸς*, welche sonst in der lateinischen Version fehlen, im p genau übersetzt, nämlich *patre uero*. — In der Inhaltsangabe des 2. Buches fehlen im Text von R (Parisinus gr. 1421) O (Bodleianus miscell. gr. 186) L (Laurentianus pl. 69, 20)

und Lat. die Worte ἡ τοῦ (t. I., p. 82, 12) — εἰκοσι (p. 82, 20). In O steht dafür: ὡς ἐβραῖοι ἐδούλευσαν τοὺς αἰγυπτίους ὡς μοῦσης τραφεὶς ὑπὸ τῆς φαραώου παιδὸς καὶ μέγας γενόμενος usw. Im p liest man eine Inhaltsangabe, welche zwar sehr korrupt ist, aber doch einigermaßen an den Text erinnert, der in O sich findet. Der Prager bringt also: quomodo moyses natus et a filia regis inuentus educatus sit III. — II 228 (t. I., p. 130, 18) vermisst man in der Lat. die Wiedergabe von τούτην. Diese hat p. Die Stelle τὴν προσηγερῖαν ἀπό τῆς τούτης τίθενται wird dort so übersetzt: hoc nomen moyses ei imposuerunt id est ex aqua saluatus. — III 4 (t. I., p. 159, 13) heisst es vom Wasser, dass es unerträglich ἀφόρητον war. Dazu bemerkt Niese: om. E (epitome Antiquitatum) und Lat. Der Prager Kodex übermittelt folgendes: grauiter — existebat, womit offenbar das griechische Wort umschrieben wird. — IV 115 (t. I., p. 247, 19) werden die Worte ἀρχέσετε δὲ τῷ κόσμῳ auf folgende Art von der Lat. übertragen: sic habundabit in orbe terrarum ut. Es fehlt die Konjunktion δέ. Diese gibt p mit et wieder. δέ und τε werden ja sehr häufig verwechselt. — IV 138 (t. I., p. 252, 16) heisst es: δεῖν οὖν αὐτοῖς εἰλεγον. Die lateinische Ueberlieferung bringt nach Niese: dicebantque, p hat aber: dicebantque eis. — VI 91 (t. II., p. 25, 1 f.) wird im Satze τίς οὖν ἔσχεν ὑμᾶς ἄνοια φυγεῖν μὲν τὸν θεόν, ὑπὸ βασιλέα δὲ εἶναι θελεῖν; das Wort βασιλέα in der Lat. mit hominis übersetzt, in p steht aber regno hominis. — VI 138 (t. II., p. 35, 8) wendet die Lat. den Ausdruck αὐτῶν τὸν βασιλέα so: regem agag. In p lesen wir aber agap regem hostium. Das sonst in der Lat. übergangene αὐτῶν wird hier also dem Zusammenhange gemäss übertragen. — VI 146 (t. II., p. 36, 24) fehlt in der Lat. die Uebersetzung des Wortes μόνον; diese bietet der Prager Kodex, der tantummodo bewahrt hat. — VI 251 (t. II., p. 59, 9) bemerkt Niese zur Stelle ἡγεμόνας καὶ τὴν φυλὴν folgendes an: principes tribus Lat. Die Prager Handschrift hat aber die vollständig korrekte Lesart: principes et tribum — VII 24 (t. II., p. 94, 16) wird ἀναπέσαντα in der Lat. bloss mit suasurum wiedergegeben; p enthält persuasurum. — VII 49 (t. II., p. 100, 10) wurde bei der Uebersetzung der Stelle δι' ὅλης νυκτὸς καὶ ἡμέρας von der Lat. νυκτὸς καὶ weggelassen. Im Prager stehen diese Worte übersetzt. Es heisst (tota) nocte. — VII 112 (t. II., p. 114, 20) fehlt die Wiedergabe des Pronomens αὐτοῦ in der Verbindung ἐκ τοῦ γένους αὐτοῦ. p hat ex eius genere. — VII 140 (t. II., p. 121, 3 ff.) liest man die etwas ungefüge Stelle: (κακλωθεῖς δὲ καὶ ληφθεῖς) ἐν μέσῳ ἡμᾶς δ' αὐτῶ τινες καὶ ἄλλοι τελευτήσονται συγκταπεσόντων ἐτέρων. Die Lat. bringt: in medio uulneratus interiit cum quo etiam quidam de sociis sunt extincti. So also die von Niese eingesehenen Handschriften. Der Prager hat zwar das Gleiche, aber statt quidam de sociis gibt er: quidam alii de sotiis. — VII 373 (t. II., p. 170, 20) lässt die Lat. die Uebersetzung des γάρ weg,

im Kodex p steht (non) enim (debet eis) — VII 382 (t. II, p. 172, 18) findet man die Fügung εἴτε το βασιλειον ἀγαγόντες. Statt εἴτε haben blosses εἰς die Kodd. RO und die Lat. Der Prager übersetzt aber genau: deducentesque ad regalia. — VIII 111 (t. II, p. 200, 18) steht der Satz: ἀπροσδέες γὰρ τὸ θεῖον ἀπάντων καὶ κρείττον τοιαύτης ἀμοιβῆς. Zum Worte καὶ bemerkt Niese om. M. (cod. gr. 381 bibl. Marc. Venet.) et ut uid. Lat. Der Prager Kodex bietet folgende Version: diuinitas enim nullius eget et omnium rerum compensatione superior est. — VIII 157 (t. II, p. 211, 11) hat die Lat. vom Satze εἰτι κοινῶς Φαραῶθ' ἐκαλοῦντο das Wort κοινῶς zugleich mit dem Kodex M weggelassen. p liest: quare pharaoh omnes communiter vocabantur. — VIII 163 (t. II, p. 212, 16) eliminiert die Lat. zugleich mit den griechischen Handschriften L (Laurent. pl. 69, 20) und V (Vatican. gr. 147) das Wort τυρίων, welches der Prager übersetzt, nämlich mit tyri. — X 48 (t. II, p. 341, 10) lesen wir den Satz: (ὁ μῆτηρ) ἐκ πόλεως μὲν ἦν Βοσζέθ. Ἰέδις δὲ τοῦνομα. Die von Niese angegebene Uebersetzung lautet: de ciuitate fuit beschethi nomine iedia de ciuitate basaroth. Die Uebersetzung ist offenkundig fehlerhaft. Nicht nur dass ἐκ πόλεως zweimal übertragen wird, es fehlt auch μὲν. p. zeigt einen besseren Text, der allerdings auch der verbessernden Hand bedarf. Er bietet: (cuius mater) quidem fuit de ciuitate nomine ezi uosethi. Man sieht, dass diese Version die richtigere ist. Es ist nur eine Umstellung der Namen ezi uosethi vorgenommen worden. Diese sollen natürlich uosethi iezi gelesen werden. Dass zwei nebeneinander stehende Wörter falsch getrennt werden, ist ja nichts Besonderes. Das z in iezi scheint auf mittelalterliche Aussprache des d zurückzuführen sein, das, mit einem Sibilanten verbunden, wie ds = z tönte. Dafür finden sich übrigens im p eine grosse Zahl von Belegstellen. — X 69 (t. II, p. 345, 19) fehlt in der Lat. die Version von τοῖς βασιλευμένοις ἐρεστώτα. βασιλευ-αμένοις scheint in der Vorlage des Uebersetzers doch gestanden zu haben. Denn der Prager bietet das Wort regibus, was allerdings keine richtige Uebersetzung ist. — XII 136 (t. III, p. 95, 23 f) lesen wir die Verbindung οἱ περὶ τὸ ἱερόν τὸ προσαγορευόμενον Ἱεροσόλυμα κατοικοῦντες. τὸ προσαγορευόμενον und das folgende ist in der Lat. nicht berücksichtigt. P (Palatinus gr. 14 bibl. Vatic.) und W (Vatic. gr. 984) lassen diese Stelle auch aus. Aber in p findet sich wenigstens οἱ — κατοικοῦντες übersetzt. Denn es heisst bei ihm: qui (circa templum) habitabant. Das übrige fehlt allerdings auch im p. — XIII 238 (t. III, p. 195, 17 f.) ist im Prager Kodex die Fügung κατὰ δὲ τὸ — μέρος mit den Worten in parte uero wiedergegeben. Die Lat. hat aber die ganze Stelle κατὰ δὲ τὸ βόρειον μέρος τοῦ τείχους weggelassen. — XIII 342 (t. III, p. 214, 23—p 215, 2) zeigt die Lat. wieder eine grössere Lücke. Die Stelle lautet: (μηδενός δὲ τῷ κλιθέντι μέρει τῶν Ἱουδαίων προσβοηθούτων τούτους μὲν συνέβαινε φεύγειν) μὴ βοηθούτων τῶν πλησίον ἀλλὰ κοινοῶντων τῆς φυγῆς. Davon hat die nicht eingeklammerten

Worte die von Niese eingesehene Ueberlieferung fallen gelassen. Die im Prager stehende, allerdings etwas freie und ungenaue Version heisst so: *nulloque subueniente iudeis (iudeorum corr.) partem illam cum eis qui prope stabant ad fugam conuertit.* Die weggelassene Stelle war also doch in der griechischen Vorlage vorhanden; nur ist sie oberflächlich übersetzt. — XIII 481 (p. 230, 15 t. III.) steht: *Τυγράνας δὲ καὶ τῶν ἐπερυοῦς ἀνεχώρησεν τὴν ἐπὶ οἴκου.* Die Lat. hat die Worte *Τυγράνας δὲ καὶ* nicht ins Latein übertragen; p hat sie aber. Wir lesen nämlich: *que cum cognouisset tygranis domum reuertit.*

An diesen 29 Stellen gibt p also die vollständigere Fassung des Archetypus wieder. Sie sind ein sicherer Beweis dafür, dass p nicht zu den mit dem Namen Lat. bezeichneten Kodd. gezählt werden kann, dass er vielmehr mit dem Berol. 226 eine eigene Stellung einnimmt.

Die Trefflichkeit der Prager Ueberlieferung tritt noch durch ein ganzes Heer von besseren Lesarten hervor. Alle hier vorzuführen, dürfte schwer fallen.

Diese Stellen werde ich in einer besonderen Abhandlung erörtern, da diese Einzelheiten das Ausmass dieser Arbeit überschreiten.



Schulnachrichten.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Verbande des Lehrkörpers schieden:

Wirklicher Lehrer **Dr. Rudolf Kroenig**, dem eine Lehrstelle am Staatsgymnasium in Krems verliehen wurde.

K. U. M. vom 22. Juni 1906, Zl. 19295

L. Sch. R. vom 2. Juli 1906, Zl. 3 $\frac{4511}{1}$.

Professor **Dr. Eduard Nowotny**, dem eine Lehrstelle am Staatsgymnasium in Klagenfurt verliehen wurde.

K. U. M. vom 22. Juni 1906, ad Zl. 47740/05

L. Sch. R. vom 4. Juli 1906, Zl. 3 $\frac{4549}{1}$.

In den Lehrkörper traten ein:

Der Professor an der Staatsrealschule in Troppau, **Kamillo Cappileri**.

K. U. M. vom 22. Juni 1906, Zl. 19295

L. Sch. R. vom 2. Juli 1906, Zl. 3 $\frac{4511}{1}$.

Der Professor am Staatsgymnasium in Pola, **Johann Gangl**.

K. U. M. vom 29. August 1906, Zl. 32094.

L. Sch. R. vom 11. Sept. 1906, Zl. 3 $\frac{4946}{7}$.

b) Rangserhöhungen.

Im Lehramte wurden unter Zuerkennung des Titels „k. k. Professor“ definitiv bestätigt:

Der wirkliche Lehrer **Dr. Franz Eisner**.

L. Sch. R. vom 12. Nov. 1906, Zl. 3 $\frac{4127}{2}$.

Der wirkliche Lehrer **Friedrich Hauptvogel**.

L. Sch. R. vom 2. August 1906, Zl. $\frac{5057}{1}$.

Der wirkliche Lehrer **Josef Schlemmer**.

L. Sch. R. vom 21. April 1907, Zl. 3 $\frac{2608}{2}$.

Professor **Engelbert Potočnik** wurde in die VII. Rangsklasse befördert laut Erlasses

K. U. M. v. 9. Oktob. 1906, ad Zl. 20138/1906
L. Sch. R. vom 26. Oktober 1906, Zl. 3 $\frac{2757}{3}$ 1906.

c) Personalstand am Schlusse des Schuljahres.

1. **Klemens Proft**, k. k. Direktor, VI. Rangsklasse, Kustos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Vertreter der k. k. Unterrichtsverwaltung in den Schulausschüssen der gewerblichen Fortbildungsschule und der Handelsschule in Cilli, lehrte Physik in der VII.a, VII.b und VIII. Klasse; wöchentlich 11 Stunden.

2. **Kamillo Cappilleri**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Vorstand der IV. Klasse, lehrte Mathematik in der IV.—VIII. Klasse, Physik in der IV. Klasse; wöchentlich 21 Stunden.

3. **Karl Duffek**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der naturhistorischen Lehrmittelsammlung, Leiter des deutschen Studentenheimes, lehrte Mathematik in der I.—III. Klasse, Naturgeschichte, beziehungsweise Naturlehre, in der I., II., III., V., VI., Klasse; wöchentlich 19 Stunden.

4. **Otto Eichler**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der geographischen und geschichtlichen Lehrmittelsammlung und der Lehrerbibliothek, Vorstand der V. Klasse, lehrte Geographie in der I., Geschichte in der III., V., VII.a, VII.b Klasse, Deutsch in der III. und V. Klasse; wöchentlich 22 Stunden.

5. **Dr. Franz Eisner**, k. k. Professor, Vorstand der VII.b Klasse, lehrte Latein in der IV., Deutsch in der VI.—VIII. Klasse; wöchentlich 18 Stunden.

6. **Johann Gangl**, k. k. Professor, Vorstand der I. Klasse, lehrte Latein und Deutsch in der I., Griechisch in der IV. Klasse; wöchentlich 16 Stunden.

7. **Friedrich Hauptvogel**, k. k. Professor, Kustos der Münzensammlung, Vorstand der III. Klasse, lehrte Latein und Griechisch in der III., Griechisch in der VIII. Klasse, Stenographie als Freigegegenstand; wöchentlich 16 + 4 Stunden.

8. **Walter Kaluscha**, k. k. wirklicher Lehrer, Vorstand der II. Klasse, lehrte Latein und Deutsch in der II. Klasse, Latein in der VIII. Klasse; wöchentlich 17 Stunden.

9. **Josef Kardinar**, Weltpriester der Diözese Lavant, k. k. Professor, Exhortator, lehrte katholische Religionslehre in der Vorbereitungs-klasse, der I.—VIII. Klasse; wöchentlich 20 + 2 Stunden.

10. **Matthäus Kurz**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Vorstand der VII.a Klasse, lehrte Latein in der V. und VII.a, Griechisch in der V. und VII.a Klasse; wöchentlich 20 Stunden.

11. **Dr. Franz Lex**, k. k. Professor, Kustos der Schülerbibliothek (deutsche Abteilung), Vorstand der VIII. Klasse, lehrte Geographie in der II., IV., VI., VIII. Klasse, Deutsch in der IV. Klasse, steiermärkische Geschichte als Freigegegenstand; wöchentlich 18 + 2 Stunden.

12. **Engelbert Potočnik**, k. k. Professor der VII. Rangsklasse, Vorstand der VI. Klasse, lehrte Latein in der VI. und VII.b, Griechisch in der VI. und VII.b Klasse; wöchentlich 20 Stunden.

13. **Josef Schlemmer**, k. k. Professor, Kustos der Lehrmittelsammlung für das Freihandzeichnen, lehrte Freihandzeichnen in der Vorbereitungs-klasse, der I.—IV. Klasse, als Freigegegenstand in den oberen Klassen; wöchentlich 17 Stunden.

14. **Matthäus Suhač**, k. k. Professor der VIII. Rangsklasse, Kustos der Schülerbibliothek (slowenische Abteilung), lehrte Slowenisch in der I.—VIII. Klasse, philosophische Propädeutik in der VII.a, VII.b und VIII. Klasse, slowenische Sprache im deutsch-slowenischen Freikurse; wöchentlich 19 + 6 Stunden.

15. **Josef Pruner**, k. k. Übungsschullehrer, Vorstand der Vorbereitungs-klasse, unterrichtete daselbst Deutsch, Rechnen, Schönschreiben, Turnen; Schönschreiben in der I. und II. Klasse, Gesang als Freigegegenstand; wöchentlich 22 + 4 Stunden.

Nebenlehrer:

Ferdinand Porsche, Volksschullehrer, geprüfter Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht als Freigegegenstand; wöchentlich 8 Stunden.

Dienerschaft:

Bartholomäus Koroschetz, definitiver Gymnasialdiener.
Stefan Goričan, Aushilfsdiener.

II. Lehrmittel.

a) Verfügbare Geldmittel im Solarjahre 1906.

1. Kasserest von 1905 laut Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 11. Juli 1906, Zahl 3/192/1 1903	717.— K
2. Aufnahmestaxen	273.— „
3. Lehrmittelbeiträge	688.— „
4. Taxen für Zeugnisduplikate	40.— „
5. Zinsen des Gymnasialfonds	151.20 „
Zusammen	1869.20 K
Kassestand am 1. Jänner 1907	1037.14 K.

b) Zuwachs in den einzelnen Abteilungen der Lehrmittelsammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Ankäufe: W. Jerusalem, Einleitung in die Philosophie. — O. Willmann, Philosophische Propädeutik. — K. Duden, Die deutsche Rechtschreibung. — K. Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. — K. Duden, Rechtschreibung der Buchdruckereien deutscher Sprache. — K. Wolf, Neue Geschichten aus Tirol. — Bultaupt, Dramaturgie des Schauspiels, I. u. II. Band. — Bacchilides, carmina, ed. Blas. — Herondae mimiambi, ed. Crusius. — Aristotelis politeia, ed. Blas. — Platon, Der Staat, ed. Schmelzer. — H. Mužik, Lehr- und Anschauungsbehefte für die griechischen Schulklassiker. — Mitteilungen der geographischen Gesellschaft in Wien, 49. Band. — C. Suess, Das Antlitz der Erde, II. Band. — Valerius Catullus, Sämtliche Dichtungen, übersetzt v. Schuster. — H. Mužik, Lehr- und Anschauungsbehefte zu

den lateinischen Schulklassikern. — Rohn und Papperitz, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, II. Band. — Botanische Zeitschrift, 56. Jahrgang. — Poske, Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht, 19. Jahrgang. — Luckenbach, Die Akropolis von Athen. — Diviš, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens, 20. Jahrgang. — Zeitschrift für das Realschulwesen, 31. Jahrg. — Literarisches Zentralblatt, 57. Jahrg. — Zeitschrift f. d. österr. Gymnasien, 57. Jahrgang. — Naturwissenschaftliche Wochen-schrift, 21. Band.

Geschenke: Denkschrift zur Feier des 10jährigen Bestandes des deutschen Studentenheims in Cilli. — Bericht des Vereines „Deutsches Studentenheim in Cilli“ über den dreijährigen Bestand des Hauses. — Nietzsche's Werke, I. Abt. — Veldens Ehrenbuch, herausgegeben vom Verschönerungsvereine in Velden.

Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Jahrbuch der Exportakademie, 8. Studienjahr. — Jahreshefte des österr. archäologischen Institutes, 19. Band. — Zeitschrift für österr. Volkskunde, 12. Jahrg. — Von der k. Akademie der Wissenschaften in Wien: Sitzungsbericht der philos.-hist. Klasse der k. Akademie der Wissenschaften, 151. u. 153. Bd. — Register zu den Bänden 141—150 der obigen Sitzungsberichte. — Anzeiger der k. Akademie der Wissenschaften, mathem.-naturhistor. Kl., 43. Jahrg.

Von der k. k. Gymnasial-Direktion: J. Fuchs, Die staatliche Bedeutung des Gymnasiums. — Hilscher, Gedichte.

Von der steiermärk. Landesbibliothek: Erwerbungen dieser Bibliothek vom 1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906.

Vom Herrn Amtsvorstande Thomas Fürstbauer: Zwei Jahrgänge der Zeitschrift „Deutsche Wacht“.

Die Lehrerbibliothek zählt am Ende des Schuljahres 1906/07 9313 Bände.

2. Schülerbibliothek.

Ankäufe: Gaudeamus, IX. Jg., 1. und 2. Band. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Ganghofer, Edelweisskönig. — Freytag, Die Journalisten. — Hansjakob, Aus meiner Jugendzeit. — Heer, Der König der Bernina. — Pichler, Allerlei Geschichten aus Tirol. — Werner, Ein Held der Feder; Heimatklug. — Schmidt, Der Musikant von Tegernsee. — Smolle, Der letzte Graf von Cilli. (2 Exemplare). — Klaußmann, Im Granatfeuer am Yalu. — Münchgesang, Die Pyramide von Gizeh. — Heinrich Seidel, Leberecht Hühnchen. — Kipling, Das neue Dschungelbuch. — Henningsen, Zwölf Erzählungen neuerer deutscher Dichter. — Fabiolas Schwestern, Ein Seitenstück zu Wisemans Fabiola. — Holczabek und Winter, Sagen und geschichtliche Erzählungen der Stadt Wien. — Pichler, Der Einsiedler (Wiesbadener Volksbücher Nr. 52). — Rosegger, Das Ereignis in der Schram. s'Guderl. Die Nottaufe (W. V. Nr. 60). — Jacobs, Ein vorviliges Experiment. Der schwarze Kater (W. V. Nr. 62). — Niese, Um die Weihnachtszeit (W. V. Nr. 69). — Gotthelf, Elsi, die seltsame Magd (W. V. Nr. 24). — Haushofer, Tirol und Voralberg (aus Scobels: Land und Leute). Neumann, Der Schwarzwald S(aus cobels: Land und Leute). — Lausch, Heitere Ferientage.

Koledar družbe sv. Mohorja za l. 1907. — Dr. E. Krek, Zgodbe sv. pisma, 1906. — Lavtižar, Pri severnih Slovanih. — Stritar, Lešniki. — J. Lah, Uporniki. — Vrtec, l. 1906. — Dom in svet, l. 1906. — Venec slovanskih povestij, zv. VIII. — Knjižica za mladino, knj. 29. — Meško, Mir božji. — Tolstoj-Govekarjeva, Moč teme. — Pintar, Zbornik, zv. VIII. — Zabavna knjižica, zv. XVIII. — Ant. Knezova knjižnica, zv. XIII. — Hrvatska knjižnica, zv. I. — Angelček, l. 1906.

Geschenke: Kummer-Steyskal, Einführung in die deutsche Literatur. — Lessing, Minna von Barnhelm. — Oppel, Das alte Wunderland der Pyramiden.

Die Schülerbibliothek zählt am Ende des Schuljahres 1906/07 2685 Bände.

3. Geographisch-historische Sammlung.

Ankäufe: Debes, Pol. Wandkarte des deutschen Reiches. — Kiepert, Pol. Karte von Skandinavien. — Lehmann, Die drei Zinnen, Lagerleben im dreißigjährigen Kriege, Belagerung, XIV. Jahrh. — Hölzel, Halemaumau-Lavasee des Kilauca-Kraters, Neapel mit dem Vesuv.

Gegenwärtiger Stand: 2 Stereoskope mit 207 Bildern, 4 Globen, 136 Wandkarten, 62 Bildertafeln, 26 Atlanten und Bilderwerke in 36 Bänden, 2 Bücher, 3 Reliefkarten und 2 Handkarten.

4. Münzensammlung.

Zuwachs: Septimius Severus, Silberdenar, Vorderseite: L. SEPT. AVG. IMP. VIII. Büste mit Lorbeer nach rechts; Rückseite: HERCVLI. Herkules mit Keule, nach rechts gewendet. (Geschenk des k. k. Bergkommissärs Santo Passo. — Alexander Severus, Silberdenar, Vorderseite: IMP. C. SEV. ALEXAND. AVG. Kopf mit Lorbeer; Rückseite: P. M. TR. P. VIII. COS. III. P. P. männliche Figur, stehend, links gewendet. — Gallienus, Kleinbronze, Vorderseite: GALLIENVS Büste mit Diadem nach rechts; Rückseite: SALVTI Gensbock, Körper nach rechts, Kopf nach links zurückgewendet. (Beide Geschenke des Quartaners Rischner). — Constantius II., Kleinbronze, Vorderseite: D. N. CONSTANTIVS. P. P. F. AVG. Büste mit Lorbeer und Paludamentum, nach rechts gewendet; Rückseite: GLORIA EXERCITUS, zwei Soldaten mit Schild und Lanze, dazwischen ein Feldzeichen. — Deutschland: Kupfermünze, 2 Pfennigstück.

Gegenwärtiger Stand: 1711 Münzen, 28 Medaillen, 22 Papiergeldscheine; ausserdem enthält die Sammlung Rechenpfennige, Jetons u. dgl.

5. Mathematische Lehrmittel.

Die Sammlung zählt 61 Stück.

6. Physikalische Lehrmittel

Ankäufe: Sekundenuhr, Bruchgrammsatz, Universalaräometer, zwei keilförmige Glasgefässe, Glaszylinder mit mehreren Ansatzröhren, Lambrechts Polymeter, Gefrierthermometer, Telephon nach Bell in Hartgummihülse, Schulgalvanometer von Hartmann und Braun mit beweglicher Spule, Ozonisierungsapparat nach Heumann, Vakuumskala, Crookes'sches Mineralienrohr, Kipp'scher Apparat, Utensilien für chemische Versuche.

Geschenke: Zwei Osmiumlampen, eine Nernstlampe (vom Herrn k. k. Berg-
rat Czegka).

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: a) Utensilien 72 Stück; b) Mechanik fester Körper 146 Stück; c) Hydromechanik 45 Stück; d) Aeromechanik 44 Stück; e) Akustik 70 Stück; f) Wärme 66 Stück; g) Optik 227 Stück; h) Elektrizität und Magnetismus 219 Stück; i) Astronomie 12 Stück; k) Chemie 166 Stück.

7. Naturhistorische Lehrmittel.

Ankäufe: Rinderauge mit sechs verschiedenen Durchschnitten. Die Durchschnitte zeigen die ganze Anatomie des Auges. Molluskentypen (14 Spezies), Weingeistpräparat. *Rana esculenta*, zootomisches Präparat. *Emys europaea*, zootomisches Präparat.

Geschenke: Epsomit aus Idria (Herr k. k. Bergrat Czegka). Selenit, Anhydrit, Gipsdruse, Muriacit, Polyhalit, einige Stücke von Steinsalz (Herr Ingenieur Andreas Stern jun.).

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: α) Zoologische Abteilung 6247 Stück. — β) Botanische 3787 Stück. — γ) Mineralogische 3112 Stück. — δ) Kristall-Modelle 214 Stück. — ε) Präparate und Utensilien 452 Stück. — ζ) Bilderwerke 23 Stück.

8. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Ankäufe: 1 Kupferkessel, 1 Säulenleuchter aus Messing, 1 verzinnter Kellerleuchter. 7 Dekorationsstoffe, 20 Holzkugeln, 10 weisse Bretter, 3 Znahmertöpfe, 1 Flasche, 3 irisierende Kelche, 3 kleine Kelchgläser, 2 Weingläser.

Geschenke: Robert v. Bachó (II. Kl.) Pfaufedern, Uhu; Fiegl Karl (II. Kl.) 6 Tongefässe; Gostisa Marian (II. Kl.) 3 Schmetterlinge.

Gegenwärtiger Stand: Vorlagen	1062 Bl.
Hilfswerke	32 St.
Apparate und Modelle	424 „
Naturobjekte	55 „
Utensilien	144 „
Zusammen	1717 St.

9. Lehrmittel für den Gesangsunterricht.

Ankäufe: Schamann, Blätter und Blüten, Walzerlied für dreistimmigen Knabenchor. — Fürst, Requiem für gemischten Chor mit Orgel. — Führer, Landorganist. — Lipp, Orgelalbum. — Gounod, Soldatenchor (Partitur). — Artzt H., Gebet.

Geschenke: Fiby, Hymne an den Unendlichen. — Wagner, Schillerhymne.

Gegenwärtiger Bestand: Lehrmittel für den theoretischen Unterricht 12, kirchliche Gesänge 214, Gesänge weltlichen Inhalts 71, Verschiedenes 13, zusammen 310 Stück.

III. Unterricht.

a) Obligate Lehrgegenstände.

1. Lehrplan.

Dem Unterrichte liegt im allgemeinen der mit Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 23. Februar 1900, Zahl 5146 vorgeschriebene Lehrplan zu Grunde. Bezüglich der Anzahl der schriftlichen Arbeiten aus der deutschen Sprache in der I., III., IV. und V. Klasse gelten abweichend von dem allgemeinen Lehrplane laut des Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 20. Juni 1900, Zahl 3598 die durch den M. E. vom 26. Juni 1886, Zahl 11363 (L. Sch. R. vom 27. Jänner 1887, Zahl 5606) für die hierortige Anstalt erlassenen besonderen Bestimmungen. Der obligate slowenische Unterricht (I. und II. Klasse je drei Stunden, die übrigen Klassen je zwei Stunden wöchentlich) ist geregelt durch die M. E. vom 9. Juni 1860, Zl. 7052 (L. Sch. R. vom 29. Juli 1860, Zl. 11406), vom 26. Mai 1884, Zl. 10128 und 4. Nov. 1884, Zl. 16933 (L. Sch. R. vom 9. November 1884, Zl. 6561).

Laut des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. Oktober 1903, Zahl 6308 (L. Sch. R. vom 23. Oktober 1903, Zahl 10660) ist in den unteren Klassen das Freihandzeichnen ein obligater Gegenstand (I. und II. Klasse zu 4 Stunden, III. und IV. Klasse je 2 Stunden wöchentlich).

Geographie wird laut des M. E. vom 11. Jänner 1905, Zl. 44739 ex 1904 (L. Sch. R. vom 22. Jänner 1905, Zl. 619) und vom 7. Juli 1906, Zl. 26203 (L. Sch. R. vom 18. Juli 1906, Zl. 3/1310/2) in der III. Klasse in je 2 wöchentlichen Stunden, Physik in der VII. Klasse laut des M. E. vom 30. November 1906, Zl. 45018) (L. Sch. R. vom 24. Dezember 1906, Zl. 3,6369/10 1906) in je 4 wöchentlichen Stunden gelehrt.

2. Absolvierte Lektüre.

z) Latein.

- III. Klasse: (Nach Gollings Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Q. Curtius Rufus⁹ 2. Aufl.) Cornel. Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Pelopidas; Q. Curtius Rufus: Stück III, IV, X—XIV, XXII.
- IV. „ Caesar: bellum Gallicum, lib. I., IV., VII.; Ovid (nach Sedlmayer): versus memoriales I., II., III. und Metam., Stück 2 und 3.
- V. „ Livius: I. I. und XXI.; Ovid: Metam. (ed. Sedlmayer, 6. Aufl.), Nr. 5, 9, 10, 12, 18; Amor., I. 15; Fasti, Nr. 5, 14, 17, 18.
Privatlektüre: Auer: Metam. 20, 16; Bene: Met. 16; Bohak: Met. 13; Detschek: Met. 19, 26; Dobovišek: Met. 19; Geiger: Met. 13, 16, 23, 26; Livius II, cap. 1—20; Gottsberger: Met. 20; Gračnar: Met. 11, 13; Guček: Met. 11; Hanšič: Met. 2; Jesovšek: Met. 13; Haupt: Met. 16; Korošec: Met. 13; Kosicik: Met. 16, 20; Niemetz: Met. 16; Paulič: Met. 2; Pollandt Franz: Met. 16, 20; Remie: Met. 2; Repič: Met. 13; Sternad: Met. 13; Tomitsch: Met. 13, 16, 26; Livius II, cap. 1—20; Viditz: Met. 16; Weber: Met. 13, 16; Gattringer: Livius II, cap. 1—20.
- VI. „ Sallust: Catilina; Cicero: in Cat. or. I.; Vergil: Ecl. I; Georg. II 458—540, III 339—383, 478—566; Aeneis I.

Privatlektüre: Brenčić: Verg., Georg. IV 8—50, 116—227; Falešchini: Sall., Jugurtha c. 1—26; Fohn: Caes., de bello civili I; Verg., Georg. IV 8—50, 116—227; Hudina: Sall., Jugurtha; Jacobi: Verg., Georg. II 109—176; II 319—345; III 179—208; Kloar: Caes., de bello civili I; Koprivšek: Cicero, in Cat. or. II; Križanič: Sall., or. C. Cottae; Cic., in Cat. or. III; Medved: Cic., in Cat. or. IV.; Očko: Sall., Jugurtha c. 1—40; Verg., Geog. II 319—345; Paulič: Cic., in Cat. or. II, III, IV.; Perles: Caes., de bello civili II; Postl und Pretner: Verg., Aen. IV; Radej: Cic., in Cat. or. III; Reitter: Verg., Georg. II 319—345; III 171—208; IV 8—50; Samec: Verg., Georg. IV 8—50, 116—227; Sattmann: Cic., in Cat. or. IV.; Vonko: Sall., Jugurtha; Zimmermann: Verg., Aen. III.

- VII.a Klasse: Cicero: pro Milone, pro Deiotaro, Laelius; Vergil: Aen. I und IV.
 Privatlektüre: Berdev: Cic., in Cat. or. II, et IV.; Garzarolli Cic., pro Ligario; Hrašovec: Cic., in Cat. or. II, et IV.; Majcen: Cic., pro Archia, pro Ligario; Piliš und Šmid: Cic., in Cat. or. IV.; Suhač, Tratnik und Wolf: Cic., pro Ligario; Zupančič: Cic., in Cat. or. II., pro Ligario, de imp. Cn. Pomp.; Zupančič: Cic., in Cat. or. II.; Žekar: Cic., pro Archia; Žizjek: Cic., pro Ligario.
- VII.b „ Cicero: or. pro Milone, pro Deiotaro, Laelius; Vergil: Aen. II und IV.
 Privatlektüre: Bauer, Brezownik: Cic., in Verrem or. IV.; Farčnik, Gmeiner: Cic., or. pro Ligario; Mader, Verg., Aen. III; Matasič: Cic., or. pro Ligario, Cato major; Merlack: Cic., in Cat. or. IV.; Polak, Schmidinger, Šusterič, Vizjak, Voglar: Cic., or. pro Ligario; Smolej, Tschebul: Verg., Aen. III.
- VIII. „ Tacitus: Germania 1—27; Annal. I 1—15, 72—81, II 27—43, 53—61, 69—83, III 1—19.
 Horaz: Oden I 1, 3, 4, 10, 14, 17, 22, 32; II 3, 7, 10, 14, 20; III 3, 8, 9, 18, 21, 30; IV 5, 7, 9, carm. saeculare. Epoden 2, 7, 13. Satiren I 1, 6; II 6. Episteln I 1, 6, 7.
 Privatlektüre: Jastrobnik: Cic., Laelius de amic.; Matheis: Tacitus, Dialogus de orat.; Meyer: Caesar, de bello civ., I. II.; Mohr: Tac., Dial. de orat. und Cic., Tusc. disp. I; Riha: Tac., Dial. de orat.; Tietzman: Livius XXI cap. 30-Schluss; Vrečko: Tac., Dial. de or.

β) Griechisch.

- V. Klasse: Xenophon: Anab. 2, 5, 7; Kyrup. 4. Homer: Ilias I und IV.
 Privatlektüre: Detiček, Gossleth, Gottsberger, Gračnar, Jurak, Kosicik, Pollandt Franz, Remic, Repič, Šlander, Turk: Xenophon, Anab. I; Gattringer, Geiger, Mulley, Tomitsch: Anab. III; Bohak, Bračić, Detiček, Kovač, Petrin, Turk: Anab. IV; Achleitner, Auer, Gossleth, Guček, Planinc, Roth: Anab. VIa; Gračnar, Sternad: Kyr. III.
- VI. „ Homer: Ilias VIII, XI, XII, XVII, XIX, XXII; Herodot (ed Scheindler), I. IX.; Xenophon: Kyrup. VIII, Memor. I.
 Privatlektüre: Benko: Xen. Kyr. V; Brenčić: Her. VI c. 94—120; Čeplak: Herod. VI; Čobal: Her. III c. 39—43; V c. 35—38; Fale-

schini: Herod. III c. 1—3, 14—15, 39—43, 120—125, 153—159; Fohn: Herod. II c. 2; III c. 1—3; Hudina: Ilias XVI 1—398; Jacobi: Herod. II c. 2; III c. 1—3; Kloar: Herod. V; Kolarić: Ilias IX; Xenoph. Kyr. IV, V; Krautforst: Herod. VII c. 1—25; Križanić: Xen. Hell. I; Koprivšek: Xen. Hell. II; Lautner: Herod. VIII c. 1—26; Lichtenegger: Herod. V c. 99—126; Medved: Herod. I c. 28—33; Mocher: Herod. III cap. 39—43, 120—125; Očko: Xen., Anab. IX; Homer, Ilias VII; Herod. V c. 49—97; Paulić: Her. VI c. 94—120; Perles: Herod. V, VII; Pretner: Xen., Kyr. IV; Herod. II c. 2, III c. 1—3; Radej: Herod. VI c. 1—21, 25—31; Reichel: Herod. II c. 2, III c. 1—3, 14—15; Reitter: Herod. III c. 1—3, 14—15, 39—43, 119—125, 153—159; Sadnik: Herod. II c. 2, III c. 1—3, 14—15, 39—43, 119—125, 153—159; Samec: Herod. VI c. 94—120; Sattmann: Herod. VII c. 1—14.

VII. a Klasse: Demosthenes: II. Olynth., II. und III. philipp. Rede. Homer: Odyssee I 1—95, V, VI, IX, XII, XIX.

Privatlektüre: Berdev: Xenoph., Kyr. V, Homer, Ilias XII, Garzaroli: Kyr. XIII; Hrašovec: Xenoph., Mem. II; Majcen: Kyr. V; Pilih: Kyr. V; Suhač: Kyr. V, Homer, Ilias XII; Wolf: Kyr. XIII; Zupančić: Xenoph., Mem. II, IV, Homer, Odyssee III; Zupanić: Homer, Ilias XII.

VII. b „ Demosthenes: 2. Olynth., 2. und 3. philipp. Rede; Homer: Odyssee: I 1—95, V, VI, IX, XII, XIX.

Privatlektüre: Bauer: Homer, Odyssee II, VII; Brezovnik: Hom. Ilias IV, X, XII; Odyssee VII, VIII; Dvornik: Hom., Od. VII; Farčnik: Hom., Od. VII, XXIII; Gmeiner, Groznik, Karl, Kolterer, Mader: Hom., Od. VII; Matasić: Demosthenes Rede vom Kranz; Homer, Od. VII; Merlack: Demosth., I. Olynth. Rede; Meyer: Hom., Od. VII; Pacchiaffo: Hom., Od. III, VII, VIII; Polak: Hom., Od. I 95-Schluß, II, VII; Schmidinger: Demosth., I. Olynth. Rede; Hom., Od. I 95-Schluß; Smolej: Hom., Od. I 95-Schluß, VII; Šusterić, Vizjak: Hom., Od. VII, XXIII; Voglar, Wurmb: Hom., Od. VII.

VIII. „ Plato: Apologie, Krito, Eutyphron; Sophokles: Oidipus Tyrannos; Odyssee XI

Privatlektüre: Bast: Ilias XII; Drušković: Plato, Charmides; Grosser: Odyssee VII, Charmides; Heresch: Odyssee IX; Keil: Charmides; Matheis: II. Olynth. Rede, Charmides; Meyer: Charmides; Mohr: Herodot I, II, III (in der Auswahl von A. Scheindler); Skasa: Plato, Laches; Stern: Odyssee XIII, XIV; Swoboda: Odyssee IX, Charmides; Schuster: Plato, Symposion 1—10; Tietzmann: Demosthenes, Kranzrede; Vrečko: Ilias XXIII, Odyssee VII, Plato, Lysis; Zöpněk: Charmides.

γ) Deutsch.

V. Klasse: Aus dem Lesebuche: 1—6, 9, 10, 22—24, 27—31, 36—39, 41—49, 58—62, 65, 66, 68—71, 78—80, 83, 87—89, 91, 92, 95—98, 103, 104, 111, 115, 118, 122—125, 132, 136, 141 (Auswahl), 142—148, 150, 152, 158.

VI. „ Aus dem Lesebuche: 1—11; 12: 1, 3, 4, 8, 14, 15, 16, 17, 20 (1, 2, 3); Lied: 13—19; 20: 1—34; 21—26; 27: 1, 2; 28; 29; 30: 1—23; 31; 32;

33: 1—18; 34: 1—10; 35; 36; 37. Schullektüre: Minna von Barnhelm. Nathan der Weise.

Privatlektüre: Emilia Galotti.

VII. a, u, b. Kl.: Aus dem Lesebuche: 1; 2; I, II; 3; I, II; 4; I, II; 5: 1—11; 6: 1—11; 7: 1—8; 8: 1—6; 9: 1—2; 10: I, II; 11; 12: 1, 2; 13; 1, 2; 14: 1, 2; 15: 1—4, 6; 17: 1—4, 6; 18: 1, 2; 19; 20; 22: 1—8; 23: 1—2; 24: 1—2; 25; 26: 1—11; 27; 28; 30; 31: 1—7; 32—37; 38: 1—16; 39; 40; 41; 42: 1—9; 43: 1—11; 44: 1—31; 45: 1—10; 46: 1—11.

Schullektüre: Goethe: Götz von Berlichingen. Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso. Schiller: Die Räuber, Wallenstein-Trilogie, Shakespeare: Julius Cäsar. Privatlektüre: Schiller: Fiesko, Kabale und Liebe, Don Carlos. Goethe: Clavigo. Shakespeare: Macbeth.

VIII. Klasse Aus dem Lesebuche: 1: 1—4; 2—7; 8; 1—12; 9; 10: 1—6; 11: 1—17; 12: 1—15; 13; 14; 15: 1, 3—5; 16: 1, 2; 17: 1, 2; 18; 19; 20: 1, 2; 21: 1—3, 6; 22: 1, 2; 23; 24: 1, 2; 25: 1—4, 6; 27: 1, 3; 28: 1—4; 30: 1—8; 31; 32; 33; 34: 1, 2; 35: 1, 2; 36: 1; 37; 38: 1—7; 39: 1—6, 8; 40: 1, 4; 41: 1—3, 8; 42: 2; 43: 1, 4; 45: 1—3; 46: 1—3; 47: 1, 2; 48: 1 (1, 4), 2 (1), 3 (1), 4 (1—4); 49: 3, 6; 50: 1—3, 5, 10; 51: 6 (1, 2, 3); 52: 1, 2; 53: 1—7; 54; 55: 1—3; 57: 1—11; 58: 1—7; 59; 60; 61: 1—7.

Schullektüre: Lessing: Laokoon. Goethe: Hermann und Dorothea, Faust, I. Teil. Schiller: Maria Stuart, Wilhelm Tell. Grillparzer: Die Ahnfrau. Sappho, König Ottokars Glück und Ende.

Privatlektüre: Schiller: Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina. Kleist: Das Käthchen von Heilbrunn. Grillparzer: Medea, Ein Bruderzwist in Habsburg.

đ) Slowenisch.

V. „ Sket, Slovenska čitanka: Uvod § 1—10; Nr. 1—19, 21—40, 43—70, 72, 75.

VI. „ Sket, Slovenska čitanka: Uvod § 11—25; Nr. 71, 74, 75, 76—84, 87—106, 108, 109, 112—117, 119, 121—123, 124_{1, 6}, 125, 126, 128, 130—132, 134, 144—154, 158, 159, 162, 166, 168.

Privatlektüre: Jurčić, Deseti brat, Rokovnjači.

VII. „ Sket, Slovenska slovstvena čitanka: Nr. 1—4, 10, 11, 12 (*a, c*), 13*a*, 14 (*a₁, b*), 15, 17, 18—20, 24*c*, 25*a*, 27 (*a, b*), 34, 35 (*a, c*), 36 (*a, b*), 38 (*a_{1, 2}*), 40, 42, 43, 44 (*a, c, d, e, f, h*), 45₁, 48, 49*b₁*, 50, 81 (*a₂, b₂, c, d*), 82₂, 84₂, 85 (*a, b*) 86 (_{5, 6}), 89 (_{3, 12}), 90, 91 (_{7, 8}). — Sket, Staroslovenska čitanka: Uvod 1, 2; iz zograf. evang. 8—11; iz Marij. ev. 1—4.

Privatlektüre: Stritar, Sodnikovi; Cankar, Križ na gori.

VIII. „ Sket, Slovenska slovstvena čitanka: Nr. 5, 39, 40₂, 42, 43, 44 (*a, c, d, e, f, h*), 45₁, 47*a*, 48, 49₁, 50 (_{1, 2}), 51 (*a_{1—3}, b*), 53, 54, 55, 56 (_{2, 3}), 60, 61, 63, 65, 66 (*a₁, b*), 67, 69, 70₁, 73₁, 75₂, 76, 78₇, 80, 81 (_{1—4}), 82 (_{5, 7}), 84 (*b₄, c*), 86₁, 89 (_{5, 12}) 91₅. — Sket, Staroslovenska čitanka: Uvod 6—10; iz Assem. ev. 1, 2, 3.

Privatlektüre: Prešeren, Poezije.

3. Memorizierte Stellen.

z) Latein.

- III. Klasse: Aus Gollings Chrestomathie: Miltiades c. V, Epaminondas c. II; Curtius: Stück IV, c. 1; Stück XXII, c. 2.
- IV. „ Caesar: bell. Gall., I 13, 14; Ovid: versus memor. 1—25, Metam. Stück 2, 1—25.
- V. „ Livius: I, cap. 16, XXI, cap. 4; Ovid: Niobe v. 129—164; Orpheus und Eurydice v. 40—64.
- VI. „ Sallust: Catilina cap. 6, cap. 33; Cicero: in Cat. or. I., cap. 1; Vergil: Ecl. I 1—15, Aeneis I 1—34.
- VII.a „ Cicero: pro Milone §§ 57, 58, 69, 96; Vergil: Aen. II 199—227, IV 173—197.
- VII.b „ Cicero: pro Milone, cap. 1; Vergil: Aeneis II 268—298, IV 9—30.
- VIII. „ Horaz: Oden I 1, 4, 10, 14, 22, II 3, 10; III 9, 30.

3) Griechisch.

- V. Klasse: Xenophon: Anab. V 58—62; Homer: Ilias I 1—66.
- VI. „ Homer: Ilias VIII 1—25; XX I 475—515; Herodot IX c. 4, 5.
- VII.a „ Demosthenes: II. Olynth. Rede 9—10, III. phil. Rede 34—37; Homer: Odyssee V 1—35, VI 127—161.
- VII.b „ Demosthenes: II. Olynth. Rede 1, 2; Homer, Odyssee VI 1—30, XIX 75—107.
- VIII. „ Plato: Apologie, c. 1 (bis Zeile 17), c. 3 (teilweise); Oidipus Tyrannos, Parodos v. 151—215

γ) Deutsch.

- V. Klasse: Der Erlkönig von Goethe. — Der Fischer von Goethe. — Die Kraniche des Ibykus von Schiller. — Das grüne Tier und der Naturkenner von Kopisch. — Adler und Taube von Goethe. — Die Kreuzschau von Chamisso. — Gefunden von Goethe. — Wanderers Nachtlied von Goethe — Schäfers Sonntagsglied von Uhland.
- VI. „ Aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide: Der Frühling und die Frauen, Deutsche Sitte, Nibelungenlied: I 1—15. Aus Klopstocks Oden: Der Jüngling, Die frühen Gräber, Die beiden Musen.
- VII.a „ Das Lied der Hoffnung. — Prometheus. — Ganymed. — Meine Göttin. — Das Göttliche. — Grenzen der Menschheit. — Goethes „Iphigenie auf Tauris“: III 2; IV 1, 5; Schillers Wallenstein-Trilogie (Wallensteins Tod): I 4; II 3 (887—942); III 13.
- VII.b „ Wie in der VII.a Klasse.
- VIII. „ Schiller: Das Lied von der Glocke. — Anastasius Grün: Der letzte Dichter.

δ) Slowenisch.

- V. „ 1. Snegulčica. (Zupančič.) 2. Lepa Vida. (Nar. pes.) — 3. Mutee osojski. (Aškerc.) — 4. Svetopolkova oporoka. (Aškerc.) — 5. Smrt carja Samuela. (Pagliaruzzi.) — 6. Jefejeva prisega. (Gregorčič.) — 7. Ubežni

- kralj, (Levstik.) — 8. Pegam in Lambergar, (Nar. pes.) — 9. Kralj Matjaževa smrt, (Nar. pes.) — 10. Ravbar, (Nar. pes.)
- VI. Klasse: 1. u. 2. Krst pri Savici, (Prešeren.) — 3. Popotnik, (Levstik.) — 4. Jadransko morje, (Jenko.) — 5. Samostanski vratar, (Gregorčič.) — 6. Oljki, (Gregorčič.) — 7. Sonetje: 1, 3, 4, 5, (Prešeren.) — 8. Junak in lastovka, (Stritar.) — 9. Ujetega ptiča tožba, (Gregorčič.) — 10. Kdo je mar? (Koseski.)
- VII. „ 5. Oj z Bogom, ti planinski svet! (Gregorčič.) — 2. Vseh živih dan, (Zupančič.) — 3. Oblaček, (Zupančič.) — 4. Kristus in Peter, (Aškerc.) — 5. Iz Zlatoroga v. 1—61, (Aškerc.) — 6. Življenje ni praznik, (Gregorčič.) — 7. Popotne pesmi: 1, 2, 3, (Stritar.) — 8. Obrazi: 2, 6, 7, (Jenko.) — 9. Knjižna modrost, (Levstik.) — 10. Upanje, (Levstik.)
- VIII. „ 1. Moj spominek, (Vodnik.) — 2. Ilirija oživljena, (Vodnik.) — 3. Slovo od mladosti, (Prešeren.) — 4. Uzori, (Gregorčič.) — 5. Jaz, (Aškerc.) — 6. Apel in čevljar, (Prešeren.) — 7. Iz Prešernovega „Sonetnega venca“: 7, 8, 9, 10 in magistrale.

4 Themen.

z) Zu den deutschen Aufsätzen im Obergymnasium.

V. Klasse.

Hausarbeiten: Wenn die Blätter fallen. — 2. Gold und Eisen. — 3. Eine Schlittenfahrt. (Nach „Der 70-ste Geburtstag“ v. Voß.) — 4. Die Heldencharaktere des Waltariliedes. — 5. Vorfrühling. — 6. Reineke Fuchs (Charakterbild). — 7. Warum ist es gut, daß wir die Zukunft nicht vorher wissen? — 8. Hannibals Anrede an sein Heer vor dem Uebergang über die Alpen. (Direkte Rede nach Livius.)

Schularbeiten: Mythe, Sage und Märchen, erläutert am Märchen Dornröschen. — 2. Nulla virtus sine certamine. — 3. Ostern, ein Fest der Auferstehung. — 4. Gut Ding will Weile haben. — 5. Der Tod des Romulus (nach Livius). — 6. Adler und Taube von Goethe; Inhalt und Deutung dieser Fabel.

VI. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. — 2. Ueber die Annehmlichkeit und den Nutzen geselliger Spiele. — 3. Frau! Schau, wem! — 4. Jugend hat keine Tugend. — 5. Al diu welt mit grimme stêt. — 6. Wort und Münze. — 7. Der Alpenbewohner (nach Hallers Gedicht: „Die Alpen“).

Schularbeiten: 1. Das Alter, der Herbst des Lebens. — 2. Inwiefern wird in Kriemhildens Traum die ganze erste Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch verkündigt? — 3. Nibelungenlied, VIII 1—4 in Prosa zu übertragen. — 4. Rüdiger von Bechlarern im Kampfe der Pflichten. — 5. Gedankengang und Inhalt des Walther'schen Gedichtes „Der Frühling und die Frauen“. — 6. Welche Folgen hat es, wenn man sich bei der Vorbereitung auf die Schriftsteller einer Uebersetzung bedient? — 7. „Auf und waffe dich mit der Weisheit! Denn, Jüngling, die Blume verblüht!“ (Klopstock.)

VII.a Klasse.

Hausarbeiten: 1. In wiefern ist in Herders Ausspruch „Licht, Liebe, Leben“ die Bestimmung jedes Menschen vorgezeichnet? — 2. Über den Wert der Geschichte. — 3. Welche Gedanken weckt in uns die Betrachtung des gestirnten

Himmels? — 4. Egmont — Volksbeglucker, Alba Volksbedrucker, Vansin — Volksberücker, — 5. „Was unsterblich im Gesang soll leben, muß im Leben untergehen“. — 6. Die Kreuzzüge, das Jünglingsalter der europäischen Völker. — 7. „Unter demselben Blau, über dem nämlichen Grün wandeln die nahen und wandeln vereint die fernen Geschlechter, und die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns“.

Schularbeiten: 1. Brutus als Redner. — 2. Welche Charakterzüge treten am Klosterbruder Martin hervor? — 3. Inhalt und Gedankengang des Gedichtes „An Schwager Kronos“, — 4. Karl und Franz Moor. — 5. Die Exposition in Goethes „Torquato Tasso“. — 6. Wallenstein, „Des Lagers Abgott“. — 7. Wichtigkeit einer gründlichen Kenntnis unserer Muttersprache.

Vorträge: Walter von der Vogelweide. — Gottfried August Bürger. — 3. Sturm und Drang. — 4. Goethes Jugend. — 5. Goethes Götz von Berlichingen und Karl Moor. — 6. Goethes Reise nach Italien. — 7. Hans Sachs nach Goethes Gedicht „Hans Sachsens poetische Sendung“. — 8. Goethes Zusammenkunft mit Herder in Straßburg. — 9. Goethes Roman „Leiden des jungen Werthers“. — 10. Über Goethes Farce „Götter, Helden und Wieland“. — 11. Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“. — 12. Schillers Jugend. — 13. Schillers „Künstler“. — 14. Der Xenienkampf. — 15. Die Verschwörung des Fiesco zu Genua. — 16. Schiller als Geschichtsschreiber. — 17. Schillers „Kabale und Liebe“. — 18. Goethes „Euphrosyne“. — 19. Schillers Balladen. — 20. Maler Müllers „Schafschur“. — 21. Ossians „Fingal“. — 22. „Das befreite Jerusalem“ von Torquato Tasso. — 23. Vossens „Luise.“ — 24. Goethes „Jahrmarktsfest zu Plundersweilen“. — 25. Aus dem Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. — 26. Wallenstein und Gustav Adolf. — 27. Charaktere in „Wallensteins Lager“. — 28. Welche Anklagen erhebt Questenberg gegen Wallenstein und wie sucht sich dieser zu entschuldigen? — 29. Die Bedeutung „Wallensteins Lager“ für das ganze Drama. — 30. Schillers „Iphigenie in Aulis“ und Goethes „Iphigenie auf Tauris“. — 31. Zur Geschichte des Volksliedes.

VII. b Klasse.

Hausarbeiten: 1. Wodurch erlangt ein Volk weltgeschichtliche Bedeutung? — 2. Gute Bücher sind gute Freunde. — 3. Die Dichtkunst, eine Bildnerin der Menschheit. — 4. Die Unterredung zwischen Egmont und Oranien. — 5. „Was hat dir das arme Glas getan? Sieh deinen Spiegel nicht so häßlich an.“ — 6. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. — 7. Durch welche Umstände wurde der Sittenverfall der Römer begünstigt?

Schularbeiten: 1. Welche Gründe bestimmen den Brutus zur Ermordung Caesars? — 2. Welches Bild von Staat und Kirche zeichnet der erste Akt des „Götz von Berlichingen“? — 3. Worum erinnert und wozu ermahnt das neue Jahr? — 4. Der Musikus Miller. — 5. Mit welchen Gründen weist Iphigenie die Werbung des Thoas zurück? — 6. Schilderung des Lagerlebens in „Wallensteins Lager.“ — 7. „Zu spät“, der tragische Grundton in „Wallensteins Tod“.

Vorträge: 1. Götz von Berlichingen in der Geschichte und im Drama. 2. Sitten und Gebräuche im Waltharlied. — 3. Shakespeares Meisterdramen. — 4. Meier Helmbrecht. — 5. Karl Eugen v. Württemberg. — 6. Schiller auf der Karlschule. — 7. Walther von der Vogelweide. — 8. Schillers Anthologie. — 9. „Geschichte des dreißigjährigen Kriegs.“ — 10. Schillers Balladen. — 11. „Über naive und sentimentalische Dichtung“. — 12. Humor in Schillers Werken. — 13. Goethes „Iphigenie auf Tauris“ verglichen mit der des Euripides. — 14. „Wallensteins Lager“ und das eigentliche Drama. — 15. Charaktere in „Wallensteins Lager“. — Wallen-

stein im Drama und in der Geschichte. — 17. Die Entwicklung der Kunst nach Schillers Gedicht „Die Künstler“. — 18. Die Charaktere in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. — 19. Das Nibelungenlied ein Spiegelbild des deutschen Charakters. — 20. Wieland und Herder. — 21. „Der Geisterseher.“ 22. Xenienkampf. — 23. Goethes Jugend. — 24. Calderon de la Barca. — 25. „Über Anmut und Würde.“ — 26. Goethe in Weimar. — 27. Die erste Annäherung zwischen Schiller und Goethe. — 28. Die Wirkungen des Drama nach Schiller. — 29–30. Referate: Die Huldigung der Künste, Pemetrius.

VIII. Klasse.

Hausarbeiten: 1. Über den Unterschied der Poesie und Malerei nach „Laokoon“. — Was ist von dem Satze zu halten „ubi bene, ibi patria“? — 3. Charakteristik der alten Deutschen nach der „Germania“ von Tacitus. — 4. Über die Beschaffenheit der Götter in den Homerischen Dichtungen. — 5. Über Schillers Xenion „Wissenschaft“. — 6. Nehmet den heiligen Ernst mit in das Leben hinaus, denn der Ernst, der heilige, machet allein das Leben zur Ewigkeit. — 7. Goethe, ein Bild der deutschen Vergangenheit, ein Bild ihrer Zukunft.

Schularbeiten: 1. Homerischer Geist in Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Schillers sittliche Weltanschauung nach dem Gedichte „Das Lied von der Glocke“. 3. Welche Beweggründe bestimmen Elisabeth, das Todesurteil zu unterzeichnen? — 4. Ursache der Blüte der mittelhochdeutschen Literatur. — 5. Was verdanken wir unseren Klassikern? — 6. Wilhelm Tell (Charakterbild). — 7. Welchen Umständen verdankt Europa seine Überlegenheit über die andern Völker? (Maturitätsarbeit.)

Vorträge: 1. Goethes „West-östlicher Divan“. — 2. Charaktere in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 3. Haller und Kleist in Lessing'scher Beurteilung. — 4. Jean Paul. — 5. Theodor Körner. — 6. Heinrich Heine. — 7. Das junge Deutschland. — 8. Ludwig Anzengrubers Leben und Werke. — 9. Ferdinand Raimund. — 10. Heinrich v. Kleist als Lustspieldichter. — 11. Heinrich v. Kleist als Romantiker. 12. Joh. Gabriel Seidl als Balladendichter. — 13. Faust II. Teil. — 14. Nikolaus Lenau. — 15. „Totenkränze“ von Zedlitz. — 16. Grillparzer als Novellendichter. — 17. Grillparzer als Dramatiker. — 18. Die deutsche Literatur im 17. Jahrhundert. — 19. Adalbert Stifters Leben und Werke. — 20. Robert Hamerling. — 21. „Die Nibelungen“ von Friedrich Heibel. — 22. Eduard Bauernfeld als Lustspieldichter. — 23. „Spaziergänge eines Wiener Poeten“ von Anastasius Grün. — 24. „Der letzte Ritter, Romanzenkranz“. — 25. „Die Nibelungen im Frack.“ — 26. Egon Ebert. — 27. Heinrich v. Collin als Dramatiker. — 28. Peter Rosegger. — 29. Joh. Ladislaus Pyrker v Felső-Eör. — 30. „Schutt“ von Anastasius Grün. — 31. Josef Viktor Scheffel. — 32. Fritz Reuter. — 33. „Aus dem Leben eines Taugenichts“ v. Eichendorff. — 34. „Das goldene Vließ“ von Grillparzer. — 35. „Faust“ von Lenau. — 36. Uhland als Balladendichter. — 37. Die bedeutendsten Dichter Österreichs im XIX. Jahrhundert.

5) Zu den slowenischen Aufsätzen im Obergymnasium.

V Klasse.

Domače naloge: 1. Človek in vinska trta. (Primerjava.) — 2. Gozd v jeseni. — 3. Ubogega dijaka zimski večer. — 4. O Romulu in Numi Pompiliju. — 5. Mladine najlepša lepota je ta: — Nedoležnost, ponižnost pa žlahtnost sreča. (Slomšek.)

— 6. Drevo človeku v korist in veselje. — 7. Kdor hoče visoko priti, mora trden v glavi biti. — 8. Kaj še nas v Celju in okrog Celja spominja mogočnih celjskih grofov?

Šolske naloge: 1. Martin Krpan je bil močan. (Po berilu.) — 2. Stara mati pripoveduje vnuku o rojenicah — 3. Potrpljenje železne duri prebije. — 4. Narodna pesem je zrcalo narodnega življenja. (Po čitanki.) — 5. Kaj opevajo prečitane slovenske narodne balade? — 6. Zakaj se dijak veseli konca šolskega leta?

VI Klasse.

Domače naloge: 1. Pod jablano v jeseni. (Sličica.) — 2. Verjami svojim besedam, a druge tudi premisli. — Ne bodi tujega lačen, a svoje imej v čišli. (Levstik.) — 3. Misli ob pesnikovem grobu. (Gregorčiču v spomin.) — 4. Dobra knjiga je tudi dobra prijateljica. — 5. V katerih ozirih so bile križarske vojske koristne Evropi? — 6. Kaj opeva pesem? — 7. Katere nauke dajeta mlademu pisatelju Stritar in Prešeren? (Po prečitanih pesmotvorih št. 123, II. in 134.)

Šolske naloge: 1. Nespametna bila bi z menoj zveza. — Ki me preganja vedno sreče jeza. (Prešeren.) Ali se dajo Črtomirove besede opravičiti? — 2. Ta ni možak, ta ni za rabo. — Kdor tujih videl ni ljudi. (Levstik.) — 3. Zakaj se nam omili Martinek Spak? (Deseti brat.) — 4. Kaj nam svetuje pesnik v pesmi „Samostanski vratar“? — 5. Zakaj poveljuje Gregorčič oljko? — 6. Duhe zarotite v beg dvombe, nemarnosti tmin! (Koseski.) — 7. Dokler ti sijejo dnevi mladosti. — Telesne in dušne vadi kreposti. (Cimperman.)

VII Klasse.

Domače naloge: 1. Naj pametnik vas in neumnik uči. — Kak' človek imel bi živeti. (Levstik.) — 2. Kako more dijak izvrševati pesnikov opomin: „Um bistri si, srce si blaži, v čišli — Srce ti bodi vedno in povsod“? — 3. Obleka dela človeka, a obleka tudi ne dela človeka. — 4. Katere važnosti je bilo Sredozemsko morje v starem veku za Grke in Rimljane? — 5. Demosten in Filip II. Makedonski. — 6. Po trgih, poslopjih in kočah sirot. — Tam knjiga naukov je zlatih. (Levstik.) — 7. a) O kontrastu oseb v Stritarjevi povesti „Sodnikovi“; b) Zakaj ugaajajo nekatere osebe v Cankarjevi povesti „Križ na gori“?

Šolske naloge: 1. Imeli smo ljudi — v poljani cvet. — Imeli smo jih — vrhu gore hrast. — Imeli smo jih — dali smo jih vam. — Kaj hočete, grobovi, še od nas? (Zupančič.) — 2. Črtice iz avstrijske junaške dobe. — 3. Kaj uči pregovor: „Bodi v družbi, bodi sam, bodi sramnega te sram“? — 4. Leta 1555. piše Primož Trubar: „Mi smo s tem upanjem začeli, da Bog za nami druge obudi, ki bodo naše delo popravili in . . . dokonali“. (Kako se mu je to upanje izpolnilo?) 5. Delo nas živi, krepí, izobrazuje in zabava. — 6. Katere važnosti sta ogenj in železo za človeštvo? — 7. Ljubi prijatelje, trpi sovražnike, stori dobrega, kolikor premoreš, in vse te bo rado imelo. (Slomšek.)

Govorne vaje: 1. Cankar, Na klancu. — 2. Nikolaj Kopernik. — 3. O rimljanski mehkužnosti. — 4. Stanko Vraz. — 5. Hmelnički v romanu „Z ognjem in mečem.“ — 6. Lipa in slovenski narod. — 7. Žiga baron Cojz. — 8. Pesnik Josip Cimperman. — 9. Pesnik Ivan Koseski. — 10. Prosvetno slovstvo in francoska revolucija. — 11. O motivih Gregorčičevim poezijam. — 12. Viljem Shakespeare. — 13. Finžgar. Iz modernega sveta. — 14. Finžgar. Divji lovec. — 15. Lev Nik. grof Tolstoj. — 16. Tolstoj. Moč teme. — 17. Aškere, Zlatorog. — 18. S. Jenko. Pesmi, I. zv.

VIII. Klasse

Domače naloge: 1. Zdaj zvezde ugodne vladajo. — Zdaj semena zlata padajo. — So li vaše njive zorane? (Zupančič.) — 2. Vodnikova „Mirja oživiljena“. — 3. Raznovrstnost podnebja in njegov vpliv na človeka — 4. Je li res bila pri Grkih v ra vir umetnostim? — 5. Prešernove misli o pesništvu. — 6. Češka dežela — važno bojišče. — 7. Lej, upanje hodi pred nami — Od rojstva, da gremo s sveta, — Ko tare nas teža na rami, — Nam palico v roko poda. (Levstik.)

Šolske naloge: 1. Starost priča, kako je kdo preživel mladost. — 2. Živeti vrli mož ne sme za se; — Iz bratov sreče njemu sreča klije (Gregorčič.) — 3. Nobena kal se ne razvije, če nima grejočega solnea. — 4. Auri sacra fames! — 5. Gorje, kdor zatajiti — Prisiljen voljo in srce, — Bedakom posoditi — Čas mora, glavo in roke. (Jenko.) — 6. Za zrelostni izpit: Kar živi človeštvo na zemlji, — Pičlo časa mero spoznava, — Stavi pa si v delih nesmrtnost — Z dlanjo in umom. (Umek.)

Govorne vaje: Kaj uči Vodnik o slovenski zemlji in o slovenskem jeziku? 2. O novejših Aškerčevih epskih pesnitvah. — 3. Veronika Deseniška. (Po Frankolskem in Jurčiču.) — 4. Odkod so naše kulturne rastline? — 5. Zajčki samostan. (Spomini iz pota in zgodovine.) — Dr. Franc vit. Miklošič. — 7. Josipina Turnogradska-Tomanova, prva slovenska pisateljica. — 8. Nekaj tradicionalnega blaga iz okolice Sv. Eme ob Sotli. — 9. Šenoa, Karanfil s pesnikovega groba. — 10. O Gregorčičevih pesnitvah. — 11. Dr. Janez Bleiweis. — 22. Pesnik Jos. Murn-Aleksandrov.

5. Maturitätsprüfungen.

z) Maturitätsprüfung im Sommertermine 1906.

Zur Ablegung der Maturitätsprüfung meldeten sich 31 öffentliche Schüler der achten Klasse, von diesen wurde wegen einer Semestralwiederholungsprüfung 1 Schüler nicht zugelassen.

Von den Prüflingen erhielten:

ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung	5	Schüler
ein Zeugnis der Reife	23	„
reprobiert wurden	0	„
die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung nach den Ferien	2	„

Zusammen 30 Schüler

Die mündliche Prüfung wurde vom 16.—19. Juli unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors, Herrn Peter Končnik, abgehalten.

β) Maturitätsprüfung im Herbsttermine 1906.

Dieser unterzogen sich die zwei Prüflinge, denen im Sommertermine die Bewilligung der Wiederholungsprüfung gewährt worden war und erhielten Zeugnisse der Reife.

Die Prüfung wurde unter dem Vorsitze des k. k. Landesschulinspektors, Herrn Leopold Lampel, am 21. September abgehalten.

V e r z e i c h n i s

der bei den Maturitätsprüfungen im Jahre 1906 approbierten Abiturienten.

Nr.	Name	Geburtsort, Vaterland	Geburts- datum	Studiendauer	Grad der Reife	Angesehener Beruf
1	Freiherr v. Apfelterrn Rudolf . . .	Cilli, Steiermark	27. Sept. 1888	8	Reif	Jus
2	Braun Hubert . . .	„ „	3. Nov. 1888	8	„	Elektrotechn.
3	Czegka Eduard . . .	Wien, Niederöst.	17. Nov. 1887	8	Reif mit Ausz.	Philosophie
4	Drey Franz	Arndorf b. Cilli, St.	9. Sept. 1886	8	Reif	Jus
5	Gattringer Herm. . .	Schweiggers, N.-Ö	10. Dez. 1888	8	Reif mit Ausz.	Philosophie
6	Grach Eduard . . .	Radkersburg, St.	17. März 1888	8	Reif	Bahndienst
7	Gross Josef	St. Blasen, Steierm.	9. März 1887	8	„	Jus
8	Heyd Franz	Wien, Niederöst.	23. Aug. 1887	8	„	Beamtenlaufb.
9	Hirschal Adolf . . .	Laas in Krain	9. April 1886	8	„	Bahndienst
10	Hočevar Adalbert . .	Gomilsko, Steierm.	20. Apr. 1887	8	Reif mit Ausz.	Postdienst
11	Hollegha v. Hollegau Robert	Šiška b. Laibach, Kr.	1. Sept. 1885	10	Reif	Jus
12	Hüffel Oswald . . .	Graz, Steiermark	18. Nov. 1886	9	„	Medizin
13	Jerin Matthias . . .	Slake bei Windisch- Landsberg, Steiermark	17. Dez. 1886	8	„	„
14	Jeusek Michael . . .	Kassase, Steierm.	17. Sept. 1884	8	„	Technik
15	Knaflić Wladimir . .	St. Marein bei Erlach- stein, Steiermark	13. Jänn. 1888	8	„	Medizin
16	Kunerth Josef	Inzersdorf bei Wien, Niederösterreich	3. Dez. 1886	8	„	Musik
17	Mayer Anton	Hummersdorf, St.	19. Apr. 1886	8	Reif mit Ausz.	Medizin
18	Omerzu Wilhelm . . .	Leoben, Steiermark	26. Mai 1886	8	Reif	Philosophie
19	Paterneš Eduard . . .	Wöllan, „	16. Sept. 1883	8	„	Jus
20	Pečar Leopold	Kulmburg bei Friedau, Steiermark	12. Dez. 1886	9	„	Medizin
21	Pinter Michael . . .	Maria Graz bei Tüffer, Steiermark	26. Sept. 1884	8	„	Bahndienst
22	Rainer Franz	Burgegg bei Deutsch- Landsberg, Steiermark	5. Feb. 1887	8	„	Philosophie
23	Schurbi August . . .	Cilli, Steiermark	5. Juni 1888	8	„	Jus
24	Subač Matthäus . . .	Laibach, Krain	25. Dez. 1887	8	„	Medizin
25	Uratnik Jakob	Podlog bei St. Peter im Sannthal, Steiermark	17. April 1887	8	„	Jus
26	Vidmar Josef	Kapellen bei Lann, Steiermark	12. März 1887	8	„	Hochschule für Bodenkultur
27	Vogt Bruno	Bielitz, Schlesien	12. Mai 1886	9	Reif mit Ausz.	Jus
28	Vrečko Dragotin . . .	Cilli, Steiermark	14. Juli 1888	8	Reif	„
29	Wammerl Rudolf . . .	Salzburg	24. Dez. 1886	8	„	„
30	Žagar Johann	Doberteschendorf, Steiermark	3. Dez. 1886	8	„	Theologie

γ) Maturitäts-Prüfung im Sommertermine 1907.

Zur Prüfung meldeten sich sämtliche 37 ordentlichen Schüler der achten Klasse. Die schriftliche Prüfung wurde vom 13. bis einschließlich 17. Mai abgehalten.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

Deutscher Aufsatz, 13. Mai:

Welchen Umständen verdankt Europa seine Überlegenheit über die anderen Erdteile?

Übersetzung ins Latein, 14. Mai vorm.: Die eigene Tüchtigkeit und die Gunst des Glückes — die Quellen römischer Macht und Größe.

Übersetzung aus dem Latein, 14. Mai nachm.: Tacitus, Annalen IV cap. 24, 25.

Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche, 15. Mai:

Platon, Theages cap. XI. (ἔσται γὰρ τὴ θείῃ μοίῃ — δὲ τὸ ἐμὸ ἀπιστήσας).

Mathematische Arbeit, 16. Mai:

1. An die Ellipse $9y^2 + 4x^2 = 36$ sind durch den Punkt M_{11}^3 zwei Tangenten zu legen und ist der Inhalt des Dreieckes zu ermitteln, das von diesen Tangenten und der Berührungsehne gebildet wird.

2. Jemand besitzt eine pränumerando zahlbare 12jährige Rente von $r=562$ K. Sofort nach Bezug der 5. Prämie will er den Rest der Rente in eine nach weiteren 4 Jahren zu leistenden Barzahlung umwandeln. Wie groß ist diese bei 4% Verzinsung?

3. In einem Dreiecke sind zwei Seiten $a = 302.46$, $b = 425.24$ und die Länge der Winkelsymmetralen zwischen diesen Dreieckseiten $w = 256.53$ gegeben. Der durch sie halbierte Winkel ist zu berechnen. Die Aufgabe ist auch konstruktiv zu lösen für $a = 30$ mm, $b = 43$ mm und $w = 26$ mm.

4. $\frac{3^x}{10\sqrt{30}} = \frac{x}{\sqrt{2}}$ Die Summe der zwei Lösungen ($x_1 + x_2$) ist anzugeben.

5. Arbeit aus der slowenischen Sprache, 17. Mai:

Kar živi človeštvo na zemlji,

Pičlo časa mero spoznava,

Stavi pa si v delih nesmrtnost

Z dlanjo in umom (Umek.)

Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors, Herr Peter Končnik, abgehalten und begann am 24. Juni. Die Ergebnisse der Maturitätsprüfung werden im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden.

6. Lehrbücher.

Im Schuljahre 1907/8 werden dem Unterrichte folgende Lehrbücher in nachstehenden zulässigen Auflagen zu Grunde gelegt werden.

I. Klasse.

Großer Katechismus der kath. Religion.

Scheindler-Kauer, Latein. Grammatik, 6. Aufl.

Steiner-Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch, I. Teil 7. Aufl.

Willomitzer, Deutsche Grammatik, 12. Aufl.

Lampel, Deutsches Lesebuch für die I. Klasse, 12. Aufl.

Sket, Dr. Jakob, Janežičeva slovnica za srednje šole. 9. Aufl. (ausschließlich.)

Sket, Dr. Jakob, Slovenska čitanka, I. Teil, 3., 2. Aufl.

Richter, Geographie für die I., II., III. Klasse, I. Teil, 8. Aufl. (ausschließlich.)

Kozenn, Geogr. Atlas für Mittelschulen, 41. 40. Aufl.

- Močnik-Neumann**, Arithmetik für Untergymn., I. Abt., 39. Aufl.
Hočevar, Geometrie für Untergymn., 8. Aufl.
Pokorny-Latzel, Tierreich, Ausgabe B., 28. Aufl.
Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich, Ausgabe B, 24. Aufl.

II. Klasse.

- Großer Katechismus der kath. Religion.
Scheidler-Kauer, Lateinische Grammatik, 5. Aufl.
Steiner-Scheidler, Latein. Lese- und Übungsbuch, II. Teil, 4. Aufl.
Willomitzer, Deutsche Grammatik, 11. Aufl.
Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Klasse, 10. Aufl.
Sket, Dr. Jakob, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.
Sket, Dr. Jakob, Slovenska čitanka, II. Teil, 2. Aufl.
Richter, Geographie, 7., 6. Aufl.
Kozenn, Geogr. Atlas für Mittelschulen, 40. Aufl.
Mayer, Dr. Franz Martin, Geschichte für die unteren Klassen, I. Teil, 5., 4. Aufl.
Putzger, Historischer Schulatlas, 28. bis 23. Aufl.
Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymn., I. Teil, 37., 36. Aufl.
Hočevar, Geometrie für Untergymn., 7. Aufl.
Pokorny-Latzel, Tierreich, Ausgabe B, 28., 27. Aufl.
Pokorny-Latzel, Pflanzenreich, Ausgabe B, 24. Aufl.

III. Klasse.

- Deimel**, Liturgik, 1. Aufl.
Deimel, Altes Testament.
Scheidler-Kauer, Lateinische Grammatik, 5. Aufl.
Steiner-Scheidler, Lese- und Übungsbuch, III. Teil, 5. Aufl.
Golling, Chrestomathie aus Corn. Nepos und Curt. Rufus, 2. Aufl. (ausschließlich).
Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, Kurzgefaßte Ausgabe, 1. Aufl.
Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 20. Aufl.
Willomitzer, Deutsche Grammatik, 11. Aufl.
Lampel, Deutsches Lesebuch für die III. Klasse, 9. Aufl.
Sket, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.
Sket, Slovenska čitanka, III. Teil, 2. Aufl.
Richter, Geographie, 6. Aufl.
Kozenn, Schulatlas, 39. bis 37. Aufl.
Mayer, Dr. Franz Martin, Lehrbuch d. Geschichte f. Untergymn., II. Teil, 5., 4. Aufl.
Putzger, Historischer Atlas, 27. bis 22. Aufl.
Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymn., II. Teil, 29., 28. Aufl.
Hočevar, Geometrie für Untergymn., 6. Aufl.
Pokorny-Nož, Mineralreich, 21. Aufl.
Krist, Naturlehre für Untergymnasien, 20., 19. Aufl.

IV. Klasse.

- Fischer**, Geschichte der göttl. Offenbarung des neuen Bundes, 10. bis 6. Aufl.
Scheidler-Kauer, Lateinische Grammatik, 5., Aufl.
Steiner-Scheidler, Lese- und Übungsbuch, IV. Teil, 3. und 2. Aufl.
Caesar, de bello Gallico von Pramner, 9. bis 7. Aufl.
Ovid, ed. Sedlmayer, 7. Aufl.
Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik, 25., 24. Aufl.

- Schenkl**, Griechisches Elementarbuch, 19. Aufl.
Willomitzer, Deutsche Grammatik, 10., 9. Aufl.
Lampel, Lesebuch für die IV. Klasse, 9., 8. Aufl.
Sket, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.
Sket, Slovenska čitanka, IV. Teil, 1. Aufl.
Richter, Geographie, 5. Aufl.
Kozenn, Geographischer Schulatlas, 39. bis 37. Aufl.
Mayer, Dr. Franz Martin, Geschichte für die unteren Klassen, III. Teil, 5., 4. Aufl.
Mayer, Dr. Franz Martin, Geographie der österr.-ung. Monarchie, für die IV. Klasse, 8. Aufl.
Hirsch-Zafita, Heimatkunde von Steiermark, 2. Aufl.
Putzger, Historischer Atlas, 26. bis 21. Aufl.
Močnik-Neumann, Arithmetik für Untergymnasien, II. Teil, 28., 27. Aufl.
Hočvar, Geometrie für Untergymnasien, 6. Aufl.
Krist, Naturlehre für Untergymnasien, 20., 19. Aufl.

V. Klasse.

- Wappler**, Lehrbuch der katholischen Religion, I. Teil, 9. bis 6. Aufl.
Scheindler-Kauer, Lateinische Grammatik, 5., 4. Aufl.
Ovid, herausgegeben von Sedlmayer, 6. Aufl.
Livii ab urbe cond. lib. I., II., XXI., XXII. herausgegeben von Zingerle, 7., 6. Aufl.
Hauler, Lateinische Stilübungen, I. Abteil, 5. bis 2. Aufl.
Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, 24. Aufl.
Schenkl, Elementarbuch, 19. Aufl.]
Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 11. Aufl.
 (Mit Ausschluß der früheren Aufl.)
Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 13. Aufl.
Homer, Ilias, bearbeitet von Christ, 3., 2. Aufl.
Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. Aufl.
Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, I. Teil, 5., 4. Aufl.
Sket, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.
Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 3. Aufl. (ausschließlich).
Richter, Geographie, 5. Aufl.
Kozenn, Schulatlas, 39. bis 37. Aufl.
Zeehe, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, I. Teil, 5., 4. Aufl.
Putzger, Historischer Atlas, 26. bis 21. Aufl.
Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen der Gymnasien, 29. bis 27. Aufl.
Hočvar, Geometrie für Obergymnasien nebst einer Sammlung von Übungsaufgaben, 6., 5. Aufl.
Heis, Aufgabensammlung, Ausgabe für Österreich, 4. Aufl.
Wretschko, Botanik, 8., 7. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).
Hochstetter und Bisehing, Mineralogie, 18. Aufl.

VI. Klasse.

- Wappler**, Lehrbuch der katholischen Religion, II. Teil, 8. bis 5. Aufl.
Scheindler-Kauer, Lat. Grammatik, 4. Aufl.
Sallust, Bellum Catilinae, bellum Jugurthinum, herausgegeben von A. Scheindler, 2. Aufl.
Vergil, Aeneis, herausgegeben von W. Klouček, 5. Aufl.

- Cicero**, Reden gegen Catilina, herausgegeben von Nohl, 3. Aufl.
Caesar, De bello civili, editio minor, herausgegeben von G. Th. Paul, 1. Aufl.
Hauler, Lateinische Stilübungen, I. Abteil., 5. bis 2. Aufl.
Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, 24. Aufl.
Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 19. Aufl.
Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 11. Aufl.
Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 13. Aufl.
Herodot, herausgegeben von A. Scheindler, I. Teil, 2. Aufl.
Homer, Ilias, bearbeitet von Christ, 3., 2. Aufl.
Willomitzer, Deutsche Grammatik, 9. Aufl.
Lampel, Lesebuch für die oberen Klassen, II. Teil (Ausgabe I.), 5., 4. Aufl.
Sket, Janežičeva slovnica, 8. Aufl.
Sket, Slovenska čitanka za 5. in 6. razred, 3. Aufl. (ausschließlich).
Richter, Geographie, 5. Aufl.
Kozenn, Geographischer Atlas, 39. bis 37. Aufl.
Zeehe, Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien, II. Teil, 3., 2. Aufl.
Putzger, Historischer Atlas, 25. bis 20. Aufl.
Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 29. bis 27. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).
Hočevár, Geometrie für Obergymnasien, 6., 5. Aufl.
Schlömilch, Logarithmen, 18. Aufl.
Heis, Aufgabensammlung für Österreich, 4. Aufl.
Graber-Mik, Zoologie für die oberen Klassen der Mittelschulen, 5., 4. Aufl.

VII. Klasse.

- Wappler**, Lehrbuch der katholischen Religion, III. Teil, 7., 6. Aufl. (mit Ausschluß der früheren).
Scheindler-Kauer, Lat. Grammatik, 4. Aufl.
Vergil, Aeneis, herausgegeben von Klouček, 5. Aufl.
Cicero, Rede pro Archia, herausgegeben von H. Nohl, 3. Aufl.
Cicero, Rede gegen Q. Caecilius u. d. IV. Buch der Anklageschrift gegen Verres, herausgegeben von H. Nohl, 2. verb. Aufl.
Cicero, Cato Major, herausgegeben von Th. Schiche, 2. Aufl., 2. Abdruck.
Hauler, Stilübungen, II. Abteilung, 4. bis 2. Aufl.
Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, 24. Aufl.
Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 10. bis 8. Aufl.
Homer, Odyssee, herausgegeben von A. Th. Christ, 4. bis 1. Aufl.
Demosthenes, Ausgewählte Reden, herausgegeben von Wotke, 5. Aufl.
Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen, III. Teil, 2., 1. Aufl.
Sket, Slovenska slovstvena čitanka za VII. in VIII. razred, 2. Aufl. (ausschließlich).
Sket, Staroslovenska čitanka, 1. Aufl.
Richter, Geographie, 3., 2. Aufl.
Kozenn, Atlas, 39. bis 37. Aufl.
Zeehe, Geschichte für die oberen Klassen der Gymnasien, III. Teil, 2. Aufl.
Putzger, Historischer Schulatlas, 25. bis 20. Aufl.
Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 28., 27. Aufl.
Hočevár, Geometrie für Obergymnasien, 5. Aufl.
Schlömilch, Logarithmen, 18. Aufl.

- Heis**, Aufgabensammlung, Ausgabe für Österreich, 4. Aufl.
Rosenberg, Physik für die oberen Klassen der Gymnasien, 3., 2. Aufl.
Höfler, Grundlehren der Logik, 3. Aufl.

VIII. Klasse.

- Bader**, Kirchengeschichte, 5., 4. Aufl.
Schultz, Kleine lateinische Sprachlehre, Ausgabe für Österreich, 23., 22. Aufl.
Tacitus, Germania, herausgegeben von Müller, 1. Aufl.
Tacitus, Annalen, für den Schulgebrauch bearbeitet von A. Th. Christ, 1. B., 1. Aufl.
Horatius, carmina selecta, herausgegeben von Huemer, 6. bis 1. Aufl.
Hauler, Stilübungen, II. Abteilung, 4. bis 2. Aufl.
Curtius-Hartel, Griechische Grammatik, 24. bis 22. Aufl.
Schenkl, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische, 10. bis 8. Aufl.
Homer, Odyssee, herausgegeben von Christ, 4. bis 1. Aufl.
Platon, Apologie, herausgegeben von Christ, 4. Aufl.
Platon, Laches, herausgegeben von Christ, 1. Aufl.
Sophokles, Elektra, herausgegeben von Schubert-Hüter, 4. Aufl.
Lampel, Deutsches Lesebuch, IV. Teil, 2. Aufl.
Lessing, Laokoon, herausgegeben von Jauker.
Sket, Slovenska slovstvena čitanka za VII. in VIII. razred, 2. Aufl. (ausschließlich).
Sket, Staroslovenska čitanka, 1. Aufl.
Richter, Geographie, 3., 2. Aufl.
Kozenn, Geographischer Atlas, 39. bis 37. Aufl.
Zeehe, Geschichte für Obergymnasien, I. Teil, 4. Aufl.
Zeehe, Geschichte für Obergymnasien, II. Teil, 2. Aufl.
Zeehe, Geschichte für Obergymnasien, III. Teil, 2. Aufl.
Putzger, Historischer Atlas, 25. bis 20. Aufl.
Zeehe-Schmidt, Österreichische Vaterlandskunde für die VIII. Gymnasialklasse, 1. Aufl.
Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra für Obergymnasien, 28., 27. Aufl.
Hočevar, Geometrie für die oberen Klassen, 5. Aufl.
Schlömilch, Logarithmen, 17. Aufl.
Heis, Aufgabensammlung, Ausgabe für Österreich, 4. Aufl.
Rosenberg, Physik für Obergymnasien, 3., 2. Aufl.
Lindner-Lukas, Lehrbuch der Psychologie, 2., 1. Aufl.
 Empfohlen: **Höfler**, Zehn Lesestücke aus philosoph. Klassikern, 4. Aufl.

Vorbereitungsklasse.

- Großer Katechismus der katholischen Religion.
Schmidt, deutsche Grammatik für die Vorbereitungsklassen der Mittelschulen.
Zeynek, Lesebuch, Ausgabe in drei Teilen, II. Teil.
Regeln für die deutsche Rechtschreibung, neue veränderte Auflage.
Nagel, Aufgaben für das mündliche und schriftliche Rechnen. (Ausgabe für vier- und fünfklassige Volksschulen), 4. Heft, 9. Aufl.

Slowenischer Freikurs.

- Sket**, Slowenisches Sprach- und Übungsbuch nebst Chrestomathie, 6. Aufl. (ausschließl.)
Lendovšek-Štritof, Slowenisches Lesebuch für Deutsche, 1. Aufl.
Lendovšek-Štritof, Slowenisch-deutsches Wörterbuch.

Stenographie.

Kramsall, Lehrbuch der Gabelsberger Stenographie, 4. Aufl.

Engelhardt, Lesebuch für angehende Gabelsberger Stenographen, 6. Aufl.

Wörterbücher.

Stowasser, Latein.-deutsches Schulwörterbuch.

Mühlmann, Latein.-deutsches Handwörterbuch.

Schenkl, Griech.-deutsches Schulwörterbuch.

Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch.

b) Freie Lehrfächer.

1. Slowenische Sprache für Schüler deutscher Nationalität.

Für diesen Unterricht bestanden drei Lehrkurse mit je zwei wöchentlichen Stunden. Im I. und II. Kurse wurde nach dem Lehrbuche „Slowenisches Sprach- und Übungsbuch von Dr. Jakob Sket“ die regelmäßige Formenlehre und das Wichtigste aus der Syntax durchgenommen und an beiderseitigen Übersetzungen eingeübt. Im III. Kurse wurde das Lehrbuch „Slowenisches Lesebuch für Deutsche von Lendovšek-Štrifof“ gelesen. In jedem Kurse wurden auf Grund des Lesestoffes Sprechübungen vorgenommen und die entsprechende Anzahl von Haus- und Schulaufgaben geschrieben. Im III. Kurse war die Unterrichtssprache die slowenische.

2. Steiermärkische Geschichte.

Der Unterricht in diesem Fache wurde vom k. k. Professor Dr. Franz Lex nach dem Lehrbuche von Hirsch-Zafita in zwei wöchentlichen Stunden vom 24. September bis 29. Mai 11 Schülern der IV. Klasse erteilt. Von diesen meldeten sich Hafner Eduard, Lang Erich, Mesarec Friedrich, Metz Eugen, Mohr Johann, Pretner Odo und Viditz Othmar zur Preisprüfung, die am 29. Mai unter dem Vorsitze des k. k. Direktors Klemens Proft und im Beisein der Professoren Camillo Cappilleri, Otto Eichler und Joh. Gangl abgehalten wurde. Die vom hochlöblichen Landesauschusse gespendeten Preismedaillen wurden den Schülern Hafner Eduard (1. Preis) und Viditz Othmar (2. Preis) zuerkannt; Mesarec Friedrich, Metz Eugen, Pretner Odo, Lang Erich und Mohr Johann erhielten, da auch ihre Leistungen alles Lobes würdig waren, Buchpreise, die von der Direktion und dem Fachlehrer gespendet worden waren.

3. Stenographie.

Der Unterricht in der Gabelsberger'schen Stenographie wurde in zwei Jahreskursen erteilt. Im Anschluß an das Lehrbuch „Emil Kramsall, Lehrbuch der Stenographie“ wurde im 1. Kurse in je zwei wöchentlichen Unterrichtsstunden die Korrespondenzschrift nebst der Theorie der Satzkürzung, im 2. Kurse in ebensoviele Stunden die praktische Anwendung der Satzkürzung gelehrt. In beiden Abteilungen wurden neben Schreib- und Leseübungen je drei Schularbeiten im Semester abgehalten. Zur Lektüre diente das Lehrbuch „Engelhardt, Lesebuch für angehende Stenographen.“

4. Turnen.

Der Turnunterricht wurde in 8 wöchentlichen Unterrichtsstunden nach den Vorschriften des gesetzlichen Lehrplanes erteilt.

Die Turnschüler waren in 4 Abteilungen eingeteilt, deren jede 2 Stunden wöchentlich turnte.

Auf dem Freiturnplatze fanden volkstümliche Übungsarten und Turnspiele, vor allem Schleuderball und Faustball, eifrige Pflege.

5. Gesang.

Dieser Unterricht zerfiel in zwei Abteilungen zu je 2 Stunden, Kenntnis des Notensystems, Aufbau der Tonleiter, eingehende Übungen im Treffen der Intervalle, Kenntnis und Übung der Dur- und Moll-Tonarten, kleinere und später größere Solfeggienübungen (Vokalisieren). In der 2. Abteilung wurde dann noch behandelt: Aufbau der Akkorde, Zerlegung derselben, Bildung einfacher Kadenzen mit der I. V., I. Stufe, Anwendung des Gesanges in passenden ein-, zwei- und dreistimmigen Liedern, vornehmlich in vierstimmigen Männerchören und gemischten Chören kirchlichen und weltlichen Inhaltes.

6. Freihandzeichnen.

Für die Schüler der Oberklassen wurde der nicht obligate Unterricht im Freihandzeichnen zweimal wöchentlich in je 1½ Stunden erteilt. Die Schüler zeichneten ausschließlich nach Natur; vom Monate Mai angefangen wurde der Unterricht, so oft es das Wetter möglich machte, ins Freie verlegt, um die Schüler in das landschaftliche Zeichnen einzuführen. Die Arbeiten wurden in Öl-, Aquarell-, Kohle-, Kreide- und Bleistifttechnik ausgeführt.

IV. Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend.

Die durch die Ministerialverordnung vom 15. September 1890, Z. 19097 vorgeschriebene Konferenz zur Beratung der Maßnahmen zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend wurde am 6. Dezember 1906 abgehalten und es wurde beschlossen, die Jugendspiele in wöchentlich je 1½ Stunden auf dem von der löblichen Stadtgemeinde, wie in früheren Jahren, auch heuer unentgeltlich zur Verfügung gestellten Spielplatze, im Frühling, Sommer und Herbst, solange die Witterung günstig ist, abzuhalten.

Gespielt wurde in zwei Abteilungen. Die Leitung der Jugendspiele besorgten die Professoren Engelbert Potočnik und Friedrich Hauptvogel.

In der am Sannflusse erbauten Badehütte für Gymnasiasten ist den Schülern Gelegenheit geboten, kostenlos in dem angenehm temperierten, klaren Wasser des Flusses zu baden.

Von mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers wurden Klassenausflüge in die waldreiche Umgebung von Cilli unternommen.

Der Cillier Eislaufverein und die Eislaufsektion der Dijaška kuhinja gewährten den Schülern Ermäßigungen bei der Benützung der Eisbahn.

Die durch die Ministerialverordnung vom 21. August 1903, Zl. 28852 eingeführten größeren Pausen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden verbrachten die Schüler bei günstiger Witterung in dem geräumigen Gymnasialgarten, bei ungünstigem Wetter in den Gängen des Schulgebäudes. Die Lehrzimmer wurden während dieser Zeit gelüftet.

Es beteiligten sich	Vorbkl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.a	VII.b	VIII.	Summe
an den Jugendspielen	18	28	15	19	4	16	16	—	—	—	116
am Schlittschuhlaufen	7	31	26	35	17	31	29	14	15	26	231
am Baden	17	40	35	42	24	42	39	31	29	37	336
am Schwimmen . . .	3	31	29	31	21	41	34	26	29	37	282
am Radfahren	3	10	15	11	7	27	24	11	18	23	149

V. Erlässe.

Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 24. Juli 1906, Zl. 3 ⁴⁷⁸⁰/₁ 1906. Normale bezüglich der Schularbeiten aus der griechischen Sprache in der VII. und VIII. Klasse.

Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 13. November 1906, Zl. 3 ⁶³⁶⁹/₈ 1906. In der siebenten Klasse ist der Physikunterricht im laufenden Schuljahre in 4 wöchentlichen Stunden zu erteilen, hievon sind im 2. Semester 2 Stunden wöchentlich der Chemie zu widmen.

Erlaß des k. k. Statthaltereipräsidioms vom 22. Dezember 1906, Zl. ^{1585/1}/_{praes.}. Auf der k. k. Ferdinandsnordbahn werden dieselben Fahrpreisermäßigungen gewährt wie auf den übrigen k. k. Staatsbahnen.

Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 2. Jänner 1907, Zl. 3 ⁶⁶⁶²/₄ 1906. Hospitanten sind zur Zahlung des Schulgeldes, der Aufnahmegebühr und des Lehrmittelbeitrages verpflichtet.

Erlaß des k. k. L. Sch. R. vom 5. Mai 1907, Zl. 3 ³⁴⁶⁸/₉ 1907. (M. E. vom 21. April 1907, Zl. 16.359). Das Schuljahr ist heuer ausnahmsweise am 6. Juli zu schließen.

VI. Unterstützungen.

a) Stipendien.

Fortlauf. Zahl	Name des Stipendiums	Zahl	B e t r a g				Zahl der Stipen- disten
			einzeln		zusammen		
			K	h	K	h	
1	Anger Ludwig	1	200	—	200	—	1
2	Auersperg, Graf Alexander ..	2	720	—	1440	—	2
3	Fürpass, Dr. Simon	2	200	—	400	—	2
4	Gefällsstrafgelder-Stip.....	1	200	—	200	—	1
5	Jellouschegg-Fichtenau Anton.	1	755	—	755	—	1
6	„ „ Benjam.	1	81	48	81	48	
7	Kielenhofer Matthias	1	400	—	400	—	1
8	Koren Matthias	1	200	—	200	—	1
9	Kraskowitsch'sche Stiftung ...	1	134	—	134	—	1
10	Landes-Stipend. (Steierm.)....	5	200	—	1000	—	5
11	„ „ „	5	160	—	800	—	5
12	Lininger Ulrich.....	1	178	65	178	65	1
13	Pirečnik Anton und Maria ...	1	540	—	540	—	1
14	Plochl Josef Gregor	1	300	—	300	—	1
15	Popowitsch Johann Sigmund .	5	200	—	1000	—	5
16	Schweiger v. A.....	2	300	—	600	—	2
17	Schwitzen, Freiin v. Franziska	1	300	—	300	—	1
18	Steierm. Franz Josef-Stipend.	1	200	—	200	—	1
Zusammen.....		33	—	—	8729	13	32

b) Gymnasial-Unterstützungsverein.

Der Vereinsausschuß besteht aus folgenden Herren: Direktor Proft, Vorstand, k. k. Bergrat Czegka, Prof. Duffek, Prof. Kurz, Prof. Potočnik, Kassier, Buchhändler Rasch und Privatier Wilcher; Ersatzmänner: k. k. Forstrat Donner, k. u. k. Major i. R. Haasz von Grünenwaldt und k. k. Oberpostverwalter Koweindl.

Das Vereinsvermögen umfaßt ein Sparkassekapital von K 10.155-76.

Am Schlusse des Vereinsjahres 1905/6 waren in Barem

vorhanden 80 K 24 h

Die Einnahmen im Schuljahre 1906/7 betragen:

Mitgliederbeiträge und Spenden 880 „ 70 „

Ertragnis eines Tanzkränzchens 60 „ — „

Von den Zinsen des Sparkassekapitals behoben 200 „ — „

Zusammen . . 1220 K 94 h

Die Ausgaben betragen:

Für Schulbücher	100 K 42 h
„ Kleider und Schuhe	980 „ — „
„ kleine Ausgaben	— „ 78 „
Entlohnung des Vereinsdieners	20 „ — „
Zusammen	1101 K 20 h

Der Kassarest beträgt daher 119.74 K.

Verzeichnis der Jahresspenden.

Herr Achleitner, Bäckermeister	K 4.—	Herr Janič, Haus- u. Realitätenbes.	K 4.—
„ Adler, Buchhändler	„ 2.—	„ Janouš, k. k. Oberbergrat	„ 4.—
„ Dr. Bayer, k. k. Staatsanwalt	„ 2.—	„ Jarmer, Hausbesitzer	„ 10.—
„ Berna, Schuhmacher	„ 4.—	„ Dr. Jesenko, Sanitätsrat und	
Löblicher Bezirks-Ausschuß Cilli	50.—	Bürgermeisterstellvertreter.	„ 10.—
„ „ „ Tüffer	49.—	Fräulein Jurmann, Private	160.—
Herr Bobisut, Volksschuldirektor	„ 2.—	Herr Kaluscha, k. k. wirkl. Gymn-	
„ Sam. Braun, Kaufmann	„ 5.—	Lehrer	„ 2.—
„ Dr. Brenčič, Advokat	„ 5.—	„ Karbeutz, Kaufmann	„ 10.—
„ Brezovnik Kaufmann in		„ Kardinar, k. k. Professor	„ 5.—
Pochenegg	„ 2.—	Frau Karlin, k. u. k. Majors-Witwe	„ 2.—
„ Cestnik, k. k. Professor	„ 2.—	„ E. Kienzl, k. k. Bezirkskomm.-	
„ Czegka, k. k. Bergrat	„ 2.—	Witwe	„ 2.—
„ Detiček, k. k. Notar	„ 5.—	Herr Killiches, k. u. k. General i. R.	„ 4.—
„ Donner, k. k. Forstrat	„ 2.—	„ Kožár, Hausbesitzer	„ 2.—
„ Ducar, k. k. Kreisgerichtssek.	„ 2.—	„ Kotzian, k. k. Landesge-	
„ Duffek, k. k. Professor	„ 2.—	richtsrat	„ 8.—
„ Egersdorfer Geschäftsleiter	„ 2.—	„ Dr. Kovatschitsch, Advokat	„ 5.—
„ Eichler, k. k. Professor	„ 2.—	„ Koweindl, k. k. Postverwalter	„ 5.—
„ Dr. Eisner, k. k. Professor	„ 2.—	Familie Krick	2.—
„ Exner, Stadtmaurermeister	„ 10.—	Herr Krušič, k. k. Schulrat	„ 4.—
„ Ferjen, Kaufmann	„ 3.—	Frau Kuhn, k. u. k. Hauptm-Wtw.	„ 2.—
„ Gangl, k. k. Professor	„ 2.—	Herr Kukovič, k. k. Hauptsteu-	
„ Garzarolli Edl. v. Thurnlack,		einnehmer i. R.	„ 4.—
k. k. Landesgerichtsrat	„ 5.—	„ Kummer, k. k. Hauptsteuer-	
„ Gelinek, k. u. k. Oberst i. R.	„ 5.—	einnehmer i. R.	„ 2.—
„ Fr. Gollitsch, Stadtarzt	„ 2.—	„ Kurz, k. k. Professor	„ 2.—
„ Gossleth Ritter v. Werkstät-		P. P. Lazaristen zu St. Josef	3.—
ten, Grossindustrieller	20.—	Herr Lenz, Photograph	„ 2.—
„ Greco, Hausbesitzer	„ 4.—	„ Dr. Lex, k. k. Professor	„ 2.30
„ Groß, Oberlehrer in St. Blasen	„ 5.—	„ Ließkounig, k. k. Professor	„ 2.—
„ Gutmann, Ingenieur	„ 5.—	„ Lindauer, Ingenieur	„ 10.—
„ Haasz v. Grünenwaldt, k. u. k.		Firma Makesch u. Mossman	5.—
Major i. R.	„ 2.—	Herr Matschek, Schuhmacher	„ 2.—
„ Hauptvogel, k. k. Professor	„ 2.—	Se. Fürstbischöfl. Gnaden Herr Dr.	
„ Hausbaum, Hausbesitzer	„ 2.—	Napotnik, Excellenz	„ 80.—
„ Herzmann Josef, Hausbesitzer	„ 2.—	Se. Hochwürden Herr F. Ogradi,	
„ Dr. Hrašovec, Advokat	„ 6.—	inf. Abt	„ 10.—

Frau Oreschek, Private	K	4'—	Herr Schwab, Fabriksbesitzer	K	5'—
Herr Pacchiaffo, Fabriksbesitzer		4'—	„ Schwarzl u. Komp., Apotheker		2'—
„ Petriček, Zuckerbäcker		2'—	„ Dr. Sernee, Advokat		5'—
„ Potočnik, k. k. Professor		2'	„ Dr. Smolej, k. k. Landesger.-Rat		4'—
„ Prahl Edl. v. Thalfeld, k. k. Bezirkshauptmann		5'—	Lübliche Sparkasse der Stadt Cilli		100'—
„ Dr. Premse'ak, Bahnarzt		2'—	Herr Dr. Stepischnegg, Advokat		2'—
„ Proft, k. k. Gymnasialdirektor		5'—	„ Stiger, Kaufmann		5'—
„ Pruner, k. k. Übungsschullehrer		2'—	„ Suhač, k. k. Professor		2'—
„ Pukmeister, Schneidermeister		4'—	„ Teppoi, Kaufmann		5'—
„ Pungerscheg, Buchbinder		2'—	„ Terschek, Hotelier		3'—
„ Putan, Kaufmann		2'—	„ Traun kaiserl. Rat		5'—
„ Rakusch, Großaufmann		10'—	Frau Vogrinz, k. k. Statthalterei-beamtenwitwe		2'40'
„ Rasch, Buchhändler		20'—	„ M. Walland, Private		4'—
„ Raucher, Apotheker		5'—	Herr Weiß, Hausbesitzer		5'—
„ Dr. Schaeftlein, k. k. Landesgerichtsrat		2'—	„ Wileher, Privatier		2'—
„ Schlemmer, k. k. wirkl. Gymnasiallehrer		2'—	„ Wogg, Kaufmann		2'—
„ Schmidl, Kaufmann		2'—	„ Wurmser, Edler von, k. k. Kreisgerichtspräsident		4'—
„ Dr. Schurbi, Advokat		2'—	„ Zangger Robert, Kaufmann		4'—
			„ Zöpnek, Kaufmann in Wien		60'—
			„ Dr. Zižek, Arzt in Friedau		5'—

Wollen alle edelmütigen Spender, Gönner der Anstalt und Wohltäter der Gymnasialjugend von der Gymnasialdirektion den Ausdruck des wärmsten Dankes entgegennehmen zugleich mit der innigen Bitte, auch fürderhin ihr werktätiges Wohlwollen der unterstützungsbedürftigen Jugend des Staatsgymnasiums zu schenken.

VII. Chronik.

Am 18. September 1906 wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Hochamte eröffnet, das der hochwürdige Herr Abt Franz Ogradi zu zelebrieren die Güte hatte, Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 4. Oktober, dem Namensfeste Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. wurde ein festlicher Gottesdienst abgehalten, dem der gesamte Lehrkörper mit den Schülern beiwohnte. Der Tag war unterrichtsfrei.

Infolge Erlasses des k. k. L. Sch. R. vom 30. Oktober 1906, Zl. 3⁷²⁸⁴/₁ 1906 war der 3. November (Samstag) unterrichtsfrei.

Anlässlich des Hinscheidens Sr. k. u. k. Hoheit des Erzherzogs Otto fand am 7. November ein Trauergottesdienst statt.

Am 8. November wurden die realistischen Lehrfächer vom k. k. Landesschulinspektor, Herrn Dr. Karl Rosenberg, inspiziert.

Zum Gedächtnisse weiland Ihrer Majestät, unserer unvergeßlichen Kaiserin Elisabeth, fand am 19. November ein feierlicher Trauergottesdienst statt, an dem die Schüler und der gesamte Lehrkörper teilnahmen.

Der 23. November wurde vom Direktor freigegeben.

Die Privatistenprüfung wurde im I. Semester am 1. Februar abgehalten.

Am 10. Februar wurde das erste Halbjahr beendet, das zweite Halbjahr begann am 14. Februar.

Am 2. April starb in Windisch-Feistritz der Schüler der VI. Klasse, Josef Dobrutz, ein musterhafter Zögling der Anstalt, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Der Klassenvorstand der VI. Klasse, Professor Engelbert Potočnik, und eine Abordnung der Schüler der VI. Klasse gaben ihm das Geleite zur letzten Ruhestätte. Am 11. April fand um 8 Uhr für den Entschlafenen ein Seelengottesdienst statt. Er ruhe in Frieden!

Am 29. Mai fand die Preisprüfung aus der steiermärkischen Geschichte statt.

Der 4. Juni war unterrichtsfrei.

Die religiösen Übungen entsprachen den bestehenden Bestimmungen und der bisherigen Gepflogenheit.

Das Orgelspiel beim Schulgottesdienste besorgte der Schüler der VIII. Klasse, Anton Tenschert.

Am 11. Juni begannen die mündlichen Versetzungsprüfungen.

Die Privatistenprüfungen wurden im 2. Semester am 28. Juni abgehalten.

Am 15. Juni wurde der Unterricht für die Abiturienten geschlossen.

Am 2. Juli wurde der Religionsunterricht vom Inspektor für den Religionsunterricht, Herrn Konsistorialrat Josef Majcen inspiziert.

Am 6. Juli erfolgte der Schluss des Schuljahres mit einem feierlichen Dankamte und der Verteilung der Zeugnisse.

K L A S S E

5. Lebensalter. (am 15. Juli 1907.)

	Vorb.-Kl.	K L A S S E								Zusammen		
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.a	VII.b		VIII.	
9 Jahre	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10 „	8	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6 + 8
11 „	3	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	22 + 3
12 „	2	11	6	5	—	—	—	—	—	—	—	22 + 2
13 „	2	7	16 ¹	14	1	—	—	—	—	—	—	38 ¹ + 2
14 „	—	3	5	12	12	3	—	—	—	—	—	35
15 „	—	1	4	8	8	10	1	—	—	—	—	32
16 „	—	—	—	2	4	9	13	—	2	—	—	30
17 „	—	—	—	1	—	15	12	11	5	1	—	45
18 „	—	—	—	—	—	3	4	5	11	6	—	29
19 „	—	—	—	—	—	—	9	9 ¹	7	15	—	40 ¹
20 „	—	—	—	—	—	1	2	4	4	8	—	19
21 „	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	5
22 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
23 „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
24 „	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	18	46	35 ¹	42	25	42	41	31 ¹	30	37	—	329 ² + 18

6. Einteilung d. Schüler n. dem Wohnorte d. Eltern.

Cilli u. nächste Umgeb. . .	12	31	16	22	11	13	12	14	5	10	—	134 + 12
Auswärtige	6	15	19 ¹	20	14	29	29	17 ¹	25	27	—	195 ² + 6
Summe	18	46	35 ¹	42	25	42	41	31 ¹	30	37	—	329 ² + 18

7. Klassifikation.

a) Am Ende des Schuljahres
1906/7.

I. Fortgangsklasse m. Vorzug	3	9	6	5	1	3	3	2	—	3	—	32 + 3
I. Fortgangsklasse	13	25	26 ¹	26	22	27	34	22	27	32	—	241 ¹ + 13
II. Fortgangsklasse	1	4	1	6	2	4	—	2	—	1	—	20 + 1
III. „	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	5 + 1
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen . . .	—	5	1	4	—	8	2	5 ¹	3	1	—	29 ¹
Zu einer Nachtragsprüfung krankheitshalb. zugelass.	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
Außeroftentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	18	46	35 ¹	42	25	42	41	31 ¹	30	37	—	329 ² + 18

b) Nachtrag zum Schuljahre
1905/6.

						VI.a	VI.b	VII.				
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	—	3	5	1	2 ¹	3	8	1 ¹	7	1	—	31 ²
Entsprohen haben	—	2	1	1	2 ¹	3	8	1 ¹	6	1	—	25 ²
Nicht entsprochen haben od. nicht erschienen sind . . .	—	1	4	—	—	—	—	—	1	—	—	6
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen haben . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Der Prüfung haben sich nicht unterzogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

	K L A S S E										Zusammen	
	Vorb.-Kl.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.a	VII.b	VIII.		
<i>Darnach ist das Endergebnis für 1905/6:</i>												
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	1	8	8 ¹	2	2 ¹	6	5	2	4	5	42 ² +1	
I. Fortgangsklasse	7	20	32	21 ¹	28 ²	42	24	25	32	26	250 ⁴ +7	
II. „	—	6	6	3	1	—	2	—	4	—	22	
III. „	—	6	1	2	1	—	—	—	—	—	1 ⁰	
Ungeprüft blieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	8	40	47 ¹	28 ¹	32 ³	48	31	27 ¹	40	31	324 ⁰ +8	
8. Geldleistungen der Schüler.												
Das Schulgeld haben gezahlt:												
im I. Semester	7	31	18 ¹	14	8	13	23	13	13	20 ₁	153 ¹ +7	
„ II. „	6	23 ₁	20 ¹ ₁	18	10	19	24	12 ¹	16 ₁	16	158 ² +6	
Zur Hälfte waren befreit:	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	
im I. Semester	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	
„ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ganz befreit waren:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
im I. Semester	10	16 ₂	15	29	15	29	27 ₂	18 ₂	14 ₂	17	180+10	
„ II. „	12	24 ₄	15	24	14 ₂	23	17	19	13	21	170+12	
Das Schulgeld betrug:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
im I. Semester	K	140	930	570	420	255	390	690	390	405	570	4760
„ II. „	K	120	660	600	540	315	570	720	360	465	840	5190
Zusammen	K	260	1590	1170	960	570	960	1410	750	870	1410	9950
Die <i>Aufnahmestaxen</i> betragen	K	—	189	29 ⁴	8 ⁴	16 ⁸	8 ⁴	21 ⁰	12 ⁶	16 ⁸	8 ⁴	310 ⁸
Die <i>Lehrmittelbeiträge</i> betragen	K	—	104	74	86	52	84	104	64	62	74	704
Die <i>Taxen für Zeugnisduplikate</i> betragen	K	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Summe	K	—	293	103 ⁴	94 ⁴	68 ⁸	92 ⁴	125	76 ⁶	78 ⁸	82 ⁴	1022 ⁸
9. Besuch der relativ-obligaten und nicht-obligaten Gegenstände.												
Slowenische Sprache für Slowenen	—	2	4	2	—	19	15	18	11	15	86	
Schönschreiben	—	46	35	—	—	—	—	—	—	—	—	
Slowenische Sprache für Nichtslowenen I. Kurs	—	7	4	2	3	2	—	—	—	—	18	
„ II. „	—	—	—	2	—	4	1	—	—	—	7	
„ III. „	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	5	
Steierm. Geschichte	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11	
Stenographie I. Kurs	—	—	—	—	—	29	5	3	2	—	39	
„ II. „	—	—	—	—	—	1	9	6	5	1	22	
Gesang	6	23	11	12	4	8	3	3	4	8	76+6	
Freihandzeichnen	—	—	—	—	—	4	3	1	2	—	10	
Turnen	18	25	17	24	12	12	13	12	9	6	130+18	
10. Stipendien.												
Anzahl der Stipendisten	—	—	2	3	5	5	4	5	5	3	32	
Gesamtbetrag der Stipendien	K	—	—	500	1040	960	1120	778 ⁶⁵	1034	1540	1760 ⁴⁸	8729 ¹³

1) Hieron hat ein Schüler das Schulgeld anderwärts gezahlt.

2) Hieron ist ein Schüler während des Semesters ausgetreten.

3) Hieron ist ein anderwärts befreiter Schüler während des Semesters eingetreten.

4) Hieron sind zwei anderwärts befreite Schüler während des Semesters eingetreten.

IX. Alphabetisches Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters.

(Die durch halbfette Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die Vorzugsschüler.)

Vorbereitungsklasse.

18 Schüler.

Cassani Ferruccio
Dornig Rudolf
Gajschek Vinzenz
Handl Franz
Hluščík Emanuel
Hočevar Karl

Iglar Kamillo
Jell Robert
Jeschoung Hans
Kovač Anton
Kummer Albin
Longin Alfred

Morelli Remo
Pariseh Johann
Planine Wilhelm
Presker Maximilian
Svetel Viktor
Weszely Viktor

I. Klasse.

46 Schüler.

Antofine Anton
Bieber Rudolf
Bosch Viktor
Bučar Eduard
Cempirek Ferdinand
Fischer Adolf
Fohn Bruno
Gabritsch Milan
Graselli Robert
Gregl Edmund
Higersperger Wilhelm
Iglar Guido
Janouš Alois
Juchart Alfred
Kantz Georg
Karbutz Walter

Kobal Markus
Koračič Viktor
Kossär Ludwig
Kügler Franz
Labek Alfred
Labek Friedrich
List Rudolf
Ludwig Johann
Masten Josef
Noš Franz
Noš Konrad
Polland Josef
Porsche Ferdinand
Potiorek Karl
Praschak Gunter
Prelog Walter

Puschnigg Johann
Qualicer Alois
Rühr v. Rührenfeld Ferd.
Samassa Eugen
Schöngrundner Heinrich
Schwiga Alois
Sokoll Edler v. René Egon
Soršak Franz
Tomitsch Hermann
Toplak Josef
Vorbach Josef
Watzke Herbert
Wouk Josef
Wusser Emil

II. Klasse.

35¹ Schüler.

Achleitner Otto
v. Bachó Robert
Böhm Rudolf
Cempyrek Ludwig
Czegka Rudolf
Druškovič Karl
Dworschak Ernst
Fiegl Karl
Gabrič Albert
Gostiša Marian
Günther August
Gutmann Arthur

Hermann Leo
Hobacher Alois
Hönigmann Leo
Krieger Richard
Krofil Theodor
Lang Karl
Lindauer Wolfgang
Lotz Hans
Podjed Franz
Podkoritnik Franz
Prelog Franz
Pugel Theodor

Pungerscheg Alfred
Ravbar Theodor
Roth Ernst
Schwelz Wilhelm
Simonišek Anton
Srebočan Paul
Supančich von Haberkorn
Hans
Terschek Otto
Topolschek Karl
Treo Hugo
Wilhelm Gustav

Privatist: Lemberger Eugen.

III. Klasse.

42 Schüler.

Arlt Ernst
Churfürst Friedrich
Dauthage Siegfried
Drewes Werner
Exner Otto
Fogusch Alois

Geiger Richard
Gross Johann
Himmer Konrad
Huber Wilhelm
Iglar Benno
Klemen Karl

Kobal Christoph
Koscher Gottfried
Kraßnig Philipp
Krick Hermann
Kummer Gustav
Kuzelyk Anton

Lautner Paul
Lebitsch Adalbert
Lebitsch Rudolf
Lenz Johann Martin
Lindauer Wilfried
Loos Oskar
Lorger Viktor
Marcius Herbert

Michelitsch Friedrich
Paulin Franz
Peharz Franz
Petrovič Walter
Pichl Anton
Pirkmaier Anton
Potočnik Erwin
Pražak Gerald

Rhein Eduard
Schnireh Emil
Schön Johann
Smolej Gustav
Staudinger Ferdinand
Teppej Hermann
Themel Josef
Zeliska Friedrich

IV. Klasse.

25 Schüler.

Andrien Raoul
v. Gelinek Alfons
Gričar Stefan
Hafner Eduard
Hönigmann Guido
Hortig Felix
Keim Otto
Lang Erich
Mahr Johann

Meier Johann
Mesarec Friedrich
Metz Eugen
Michelitsch Johann
Mohr Johann
Noč Norbert
Omerzu Johann
Potiorek Oskar
Pretner Odo

Rischner Alexander
Sladek Hermann
Standegger Karl
Tauerer Hubert
Viditz Othmar
Weisch Franz
Wilaun Julius

V. Klasse.

42 Schüler.

Achleitner Rudolf
Auer Friedrich
Bene Johann
Bohak Jakob
Bračič Franz
Defiček Friedrich
Dobovišek Rudolf
Gattringer Edmund
Geiger Johann
Gossleth Ritter von Werkstätten Angelo
Gottsberger Erwin
Gračnar Josef
Guček Karl
Hanžič Johann

Haupt, Ritter von Hohen-
trenk Karl
von Huttern Erwin
Jezovšek Wladimir
Jurak Josef
Korošec Richard
Korun Johann
Kosičik Herbert
Kovač Johann
Kunst Alois
Leyrer Erwin
Mullej Karl
Niemetz Franz
Paulič Veit
Petrin Franz

Planinc Josef
Pollandt Franz
Pollandt Josef
Remic Josef
Repič Max
Roth Johann
Sadnik August
Sternad Josef
Slander Anton
Tomitsch Walter
Turk Wilhelm
Viditz Richard
Weber Karl
Zemlak Alfons

VI. Klasse.

41 Schüler.

Benko Leopold
Brenčič Peter
Čeplak Ferdinand
Čobal Josef
Faleschini Johann
Fohn Rudolf
Gaberšek Josef
Gorečan Franz
Hausbaum Franz
Hudina Josef
Jakobi Erich
Jaklin Arnold
Jeretin Hugo
Josek Walter

Kloar Franz
Kolarič August
Koprivšek Franz
Krautforst Ubald
Križanič Franz
Kronthaler Viktor
Lautner Gustav
Lichtenegger Johann
Medved Anton
Mocher Josef
Očko Karl
Paulič Karl
Perles Adolf
Postl Herbert

Pretner Josef
Radej Franz
Ramschak Julius
Reichel Bruno
Reitter Ladislaus
Sadnik Bruno
Samec Franz
Sattmann Julius
Škoflek Konrad
Topolschek Max
Treo Viktor
Vonko Josef
Zimmermann Otto

VII. a Klasse.

31¹ Schüler.

Berdey Peter
Brundula Vinzenz
Castl Franz
Dimec Josef
Donner Rudolf
Eichhorn Erwin
v. Carzarolli Justus
Gradišnik Fedor
Gril Franz
Himmer Robert
Hollegga v. Hollegau Joh.

Hrašovec Franz
Majcen Josef
Martinz Otto
Modic Raimund
Pilih Karl
Potočnik Walter
Schlander Emil
Schmuck Adolf
Suhač Anton
Šmid Josef
Tratnik Johann

Vogt Karl
Vrčecr Johann
Weiß Viktor
Wolf Christian
Zörer Franz
Zupančič Ludwig
Zupanič Anton
Žekar Franz
Žizek Cyrill
Privatist:
Bellak Otto

VII. b Klasse.

30 Schüler.

v. Bauer-Bargehr Georg
Brandstätter Friedrich
Brezovnik Wladimir
Coll Ritter von Klemens
Dvornik Franz
Farčnik Anton
Gmeiner Rudolf
Gramann Richard
Groznik Johann
Hohn Edmund

Karl Willibald
Klopp Ernst
Kolterer Franz
Korent Georg
Korizek Albert
Mader Alois
Matasič Peter
Merlack Konrad
v. Meyer zu Knonau Georg
Pacchiaffo August

Polak Franz
Radej Johann
Schmidinger Friedrich
Smolej Lothar
Sušterič Josef
Tschebul Josef
Vizjak Albert
Voglar Karl
Wurm Gustav
Ziering Josef

VIII. Klasse.

37 Schüler.

Arnšek Andreas
Bast Ernst
Čečko Anton
Druškovič Franz
Falta Adolf
Golec Johann
Gorišek Josef
Großer Karl
Heresch Franz
Jastrobnik Wenzel
Keil Julius
Kienzl Konrad
Kirchschlager Karl

Kompolšek Franz
Kosi Anton
Lah Franz
Leskovar Max
Matheis Hermann
Medvešek Alois
v. Meyer zu Knonau Kurt
Mohr Karl
Ogorevc Martin
Ogrisek Anton
Riha Albert
Schuster Franz
Skasa Franz

Stern Siegfried
Swoboda Johann
Tenschert Anton
Tietzmann Johann
Večaj Adalbert
Verzelak Martin
Vimpolšek Josef
Vouga Georg
Vrečko Wladimir
Zhuber von Okrog Otto
Zöpnek Benno

X. Kundmachung

in Betreff des Schuljahres 1907/8.

Die Aufnahme der Schüler für das Schuljahr 1907/8 findet in folgender Ordnung statt:

1. Für die Aufnahmeprüfungen zum Eintritte in die erste Klasse sind zwei Termine bestimmt. In ersten Termin findet die Einschreibung am 7. Juli um 9 Uhr, im zweiten am 16. September von 9—10 Uhr statt. Die Aufnahmewerber haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter rechtzeitig zu melden und den Taufschein (Geburtsschein), sowie das Frequentationszeugnis der Volksschule oder die in vorgeschriebener Form (h. Ministerialerlaß vom 17. März 1886, Z. 5086) ausgestellten Schulnachrichten vorzulegen. In die erste Klasse können nur solche Schüler aufgenommen werden, die im Kalenderjahre der Aufnahme das zehnte Lebensjahr vollenden. Altersnachrichten sind unzulässig. Die Aufnahme hängt von dem Erfolge der Aufnahmeprüfung ab, die am 8. Juli um 8 Uhr, am 17. September um 8 Uhr beginnt. Die Wiederholung der Aufnahmeprüfung bei ungünstigem Erfolge ist weder hier noch an einer anderen Lehranstalt in denselben Schuljahre gestattet, in dem die Prüfung abgelegt wurde.

Die Schüler der Vorbereitungsklasse mit erster Fortgangsklasse sind von der Ablegung der Aufnahmeprüfung entbunden, Schüler der Vorbereitungsklasse mit zweiter Fortgangsklasse werden zu einer Aufnahmeprüfung in die erste Klasse nicht zugelassen.

2. Die Aufnahme der in die II.—VIII. Gymnasialklasse neu eintretenden Schüler findet am 17. September von 8—9 Uhr statt. Hierbei sind die Zeugnisse über das Schuljahr 1906/7 vorzulegen, von denen dasjenige über das zweite Semester mit der Abgangsklausel versehen sein muß. Schüler, deren Zeugnisse mangelhafte Kenntnisse nachweisen, können einer Aufnahmeprüfung unterzogen werden.

Aufnahmewerber, die über das zweite Semester 1906/7 kein Semestralzeugnis vorweisen können, müssen bei Erfüllung der sonstigen, für die Aufnahme geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sich einer Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Gegenständen unterziehen (Ministerialerlaß vom 6. September 1878, Z. 13.510). Nicht-katholische Schüler überreichen bei der Einschreibung ein vom Religionslehrer ihrer Konfession ausgestelltes Zeugnis über ihre religiöse Vorbildung, bezw. über den in den Hauptferien genossenen Religionsunterricht.

3. Die Wiederaufnahme aller bisherigen Schüler erfolgt am 17. September von 10—12 Uhr. Verspätete Meldungen werden nicht berücksichtigt.

4. Die Aufnahme in die Vorbereitungsklasse finden am 16. September um 10 Uhr statt.

5. Diejenigen bisherigen Schüler, die sich einer Nachtrags- oder Wiederholungsprüfung unterziehen müssen, haben sich am 16. September um 8 Uhr mit dem Interimszeugnisse zu melden.

6. Das Schuljahr wird am 18. September um 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, an dem alle katholischen Schüler teilzunehmen haben. *Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September. Jeder Schüler muß mit den erforderlichen Lehrbüchern in den zulässigen Auflagen versehen sein.

Hinsichtlich der Gebühren ist zu merken:

- a) Für die Vornahme der Aufnahmeprüfung in die II.—VIII. Klasse ist die Taxe von 24 K zu entrichten.
- b) Alle in die erste oder in eine andere Klasse neu eintretenden Schüler erlegen die Aufnahmestaxe von K 4.20.

- c) Alle Schüler — die neu eintretenden, wie die bisherigen — haben den Lehrmittelbeitrag von 2 K und den Jugendspielbeitrag von 1 K zu zahlen.
- d) Die in die Vorbereitungs-klasse eintretenden Schüler sind von diesen Gebühren befreit.
- e) Die im Julitermine aufgenommenen Schüler der I. Klasse erlegen die Aufnahmegebühren erst nach tatsächlich erfolgtem Eintritte zu Beginn des Schuljahres.
- f) Schüler der selbständigen deutsch-slowenischen Gymnasiaklassen entrichten beim Übertritt in das Staatsobergymnasium keine Aufnahme-staxe.

Das Schulgeld beträgt in der Vorbereitungs-klasse 20 K, in den Klassen des Gymnasiums 30 K für das Semester und ist mittelst der Schulgeldmarken in den ersten sechs Wochen des Semesters zu zahlen. Schüler, die um Schulgeldbefreiung oder um Schulgeldstundung (nur in der Vorbereitungs-klasse und der ersten Gymnasiaklasse) ansuchen wollen, haben die an den k. k. Landesschulrat zu richtenden Gesuche in den ersten acht Tagen des Semesters im Wege des Klassenordinariates einzubringen. Diesen Gesuchen ist das Zeugnis über das letzte Semester und der vorschriftsmäßig ausgefertigte Vermögensausweis (Armutszugnis) beizulegen. Der Vermögensausweis muß auf dem vorgeschriebenen Formulare so angelegt sein, daß aus ihm die Vermögenslage genau ersichtlich ist, von der Gemeinde- und der Kirchen-vorstellung unterzeichnet sein und darf zur Zeit der Überreichung nicht über ein Jahr alt sein.

Die von der Zahlung des Schulgeldes bereits befreiten Schüler aller Klassen haben ihre Vermögensausweise den Klassenvorständen vorzuweisen.

Lilli, am 6. Juli 1907.

Klemens Proft.



